

Lebensart aus Hannover

Februar 2009

nobilis

31. Jahrgang: 3,50 €

EISVOGEL

*Die winterliche Leine in
und um Hannover*

PARADIESVOGEL

*Mode aus der Designschmiede
für Nachwuchstalente in Limmer*

Feuervogel

KARINE SENECA Die Neue im Ballett der Staatsoper



— wallach —
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²



FLAXFORM



Molteni & C

Lebensqualität beginnt zuhause

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 ■ 29227 Celle ■ Direkt an der B3

www.wallach-exclusiv.de ■ T 05141_994466 ■ F 05141_994455 ■ Mo - Sa 10 - 20 Uhr

1920 R
MADE IN ITALY

CHRISTINE KRÖNCKE
interiordesign
SCHRAMM®
driadestore

BW
BIELEFELDER
WERKSTÄTTEN

SAHCO
de Sede
SWITZERLAND

TONON
Kartell

FIAM

ACCENTE
Das Original

JAB
ANSTÖTZ
TEPPICHE
LEIMA

USM
Möbelbausysteme
THONET

An die Côte AUS BOSTON Auf die Leine

Und was Hannover im
Februar noch zu bieten hat.

Liebe Leser, heißt es an dieser Stelle schon seit einigen Jahren. Und damit sind selbstverständlich auch unsere weiblichen Leser gemeint! Ich hoffe, Sie, liebe Leserinnen, fühlen sich gleichermaßen angesprochen. Wenn nicht, bitte melden! So wie es meine Freundin Ricarda getan hat, und weswegen ich das Thema überhaupt anspreche.

Zum Heft: Diesmal stellen wir einen bemerkenswerten Neuzugang im Ballett-Ensemble der Staatsoper Hannover vor. Wir kümmern uns um die Restaurierung klösterlicher Kunstschatze, um eine hochkarätige Ausstellung und um eine Theaterrichtung, die mich als alten Fan von Jim Knopf, Lukas dem Lokomotivführer, dem Scheinriesen oder Urmel auch heute noch begeistert: das Figurentheater.

Einen großen Raum nimmt diesmal „Landschaftliches“ ein. Wir besuchen die Italienische Riviera und begleiten die Leine auf ihrem Lauf durch das Stadtgebiet und die Umgebung. Lassen Sie sich überraschen! Von den beeindruckenden Bildern, die unserem Fotgrafen gelungen sind – und auch von den übrigen Themen in diesem Heft: Mode von Nachwuchstalenten, Sanierungsleidenschaften, edlen Blumen und erlesener Rohkost ...

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht
Ihnen Ihre Redaktion **nobilis**

Telefon (05 11) 85 50 26 32, E-Mail: redaktion@nobilis.de



Eva Holtz

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE
MAUCK
SEIT 1896
Georgstraße 44 · 30159 Hannover · Tel. 05 11 / 32 09 16
www.mauck-hannover.de

SO SCHÖN KANN
LUXUS SEIN



**Zeitlose Schönheiten
finden Sie bei MAUCK.**

Lassen Sie sich von der Einzigartigkeit unserer Schmuckstücke inspirieren. Eins haben alle gemeinsam – sie wurden mit viel Liebe zum Detail in unserer eigenen Meisterwerkstatt angefertigt.





INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 18 **VON BOSTON NACH HANNOVER:** Tänzerin Karine Seneca
- 22 **KUREN FÜR KUNST:** Restaurierungen bei der Klosterkammer Hannover
- 36 **MARC, MACKE & DELAUNY:** Appetithappen für eine Top-Ausstellung
- 54 **DIE DREI VOM THEATRIO:** Figurentheater auch für Erwachsene



WIRTSCHAFT

- 12 **MEDITERRAN:** Zwischen Seealpen und Côte d'Azur
- 26 **ENERGETISCH:** Passivhaus hilft sparen
- 30 **LANDSCHAFTLICH:** Ein Fluss im Winter
- 64 **BLUMIG:** Orchideen in Herrenhausen



MENSCHEN

- 38 **SANIERUNG ALS LEBENSAUFGABE:** Immo Grisebach und seine Häuser
- 42 **SPEISEN AUS LEIDENSCHAFT:** Sushi, Seetang, Sprossen ...
- 06 **IM GESPRÄCH:** Dies und Das aus Hannover
- 66 **ANSICHTEN:** Thomas Schäffer



SPEZIAL: MODE

- 46 **MODE VOM KANAL:** Die Fahmoda-Berufsfachschule in Limmer
- 44 **FRÜHLING VON DER ABF:** Tipps für Terrasse und Garten
- 29 **KULTUR IM GERICHT:** Aus- und Vorstellungen bei der Justiz
- 52 **BÜCHER UND MUSIK:** Über Geigenklänge, Pianisten und böse Blumen



Bekanntes wird besonders.



Es ist an der Zeit, neue Ideen zu leben!

Das Einrichtungs-Netzwerk erhält vom Bundesverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) die Auszeichnung „Store of the year“ für Innovation und Konzeption.

Ambiente by Hesse | Tischlerei Biesel | bulthaup Küchen
B & W Sound + Design by Uni-Hifi | Goslar Innenausstattungen
Hannover Haus Immobilien | Malerfachbetrieb Hinze
Husnik Parkett | Naturstein Krause | P&H Technik im Haus
Planwerk Architektur & Objektdesign | Wedetherm - Träume aus Glas

werkart
HANNOVER

Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen
Telefon: 0511.22006-22
www.werkart-hannover.de



Fürstlicher Geburtstag

Am ersten Weihnachtstag wurde Fürst Alexander zu Schaumburg-Lippe 50. Gefeierte hat er aber erst nachträglich. Mitte Januar im Prunksaal auf Schloss Bückeburg. Trotz fürstlicher Umgebung ist es alles andere als ein steifer Empfang geworden. Ein „ungezwungenes Beisammensein von Menschen, die mir am Herzen liegen“ hatte sich Alexander gewünscht. 200 Gäste haben ihm diesen Wunsch gern erfüllt und die Feier zu einer Jam-Session werden lassen. Es gratulierten nachträglich: Klaus Meine und Rudolf Schenker von den Scorpions, Star-Tenor Terry Barber, Jazzer Hellmut Hattler und Comedy-Frau Sabine Bulthaupt und viele mehr. Das **schönste Geschenk** für den Fürsten war natürlich Töchterchen Felipa (2 Monate alt), die wenigstens als Handy-Foto mit dabei war.

Foto (von links): Terry Barber, Alexandra Kamp (Schauspielerin), Fürst Alexander mit Ehefrau Nadja Anna, Michael von Hassel (Foto-Künstler)

UNTERSTÜTZT

Sparen mit Gewinn.

123 650 Euro für 84 Projekte: Die Hannoversche Volksbank startete mit einer guten Tat in das neue Jahr. Über den Geldsegen aus Gewinnspare-Erträgen können sich gemeinnützige Initiativen aus Sport, Kultur und Sozialem freuen. Die Schecks übergab Vorstandssprecher Jürgen Wache.



AUSGEZEICHNET

Beerenauslese. „Wer hat die beste Weinkarte im Land?“, fragte die Gourmet-Zeitschrift „Der Feinschmecker“. Beurteilt wurden Breite und Tiefe der Auswahl, die Pflege der Jahrgänge und die Aktualität des Angebotes. Vor allem prüften die Experten, ob die Auswahl der Weine auch zur Küche des jeweiligen Restaurants passt. Platz 6 bundesweit ging an das „La Forge“ im Romantik Hotel Schmiedegasthaus Gehrke. Glückwunsch!

IMMER WIEDER SONNTAGS

„Sonntag ist Freitag!“, heißt es ab sofort im Kunstverein Hannover: Von 11 bis 19 Uhr ist dann der Besuch der Ausstellungen frei. In der Innenstadt machen 50 Großflächenplakate mit Motiven der aktuellen Ausstellung auf den freien Eintritt aufmerksam, und beim Kleben half sogar die Prominenz (siehe Foto). Zum Auftakt der von E.ON IS geförderten Kampagne erweiterte der Kunstverein das Führungs- und Vermittlungsprogramm um einige attraktive Angebote.



Grund zum Feiern

So viele kamen noch nie: **1 300 Besucher** aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft waren zu Gast beim diesjährigen Neujahrsempfang der Leibniz Universität Hannover. Präsident **Prof. Dr. Erich Barke** konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Bereits zum zweiten Mal in Folge ist die

Zahl der Neuimmatrikulationen gestiegen. In seiner Bilanz rief Barke in Hinblick auf die neu gegründete Niedersächsische Technische Hochschule (NTH) zur guten Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Braunschweig und Clausthal auf. Gleichzeitig wurde zum ersten Mal der „Preis für exzellente Lehre“ vergeben: Cornelia Stübiger, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik, freute sich: „Ich wollte all das integrieren, was ich mir im Studium von einer guten Veranstaltung gewünscht hätte.“

STERN UNTER NEUER FÜHRUNG

Harm-Uwe Klaassen hat im Januar die Leitung der Mercedes-Benz-Niederlassung Hannover übernommen. Der 51-Jährige ist Nachfolger von Harrald Wendt, der nach über zwölf Jahren in den Ruhestand geht. Für Klaassen ist es eine Heimkehr in den Norden. Der gebürtige Osnabrücker, zuletzt Niederlassungsleiter in Regensburg, freut sich auf die neue Herausforderung in einer der größten Mercedes-Niederlassungen Deutschlands: „Ich bin sehr glücklich, im schönen Hannover zu arbeiten und mit meiner Frau hier leben zu dürfen.“



FREIGEgeben

Eis-Zeit. 9. Januar: 13 Zentimeter und damit freigegeben! Mehrmals täglich war die Eisdicke gemessen worden. Dann war es nach drei Jahren wieder so weit: Hannover durfte offiziell aufs

Glatteis. Am Wochenende zog es mehr als 150 000 Menschen bei strahlendem Sonnenschein auf den Maschsee. Ob zu Fuß, auf Kufen, im Kinderwagen oder per Fahrrad – die Begeisterung kannte keine Grenzen. Glühwein, Punsch und heiße Schokolade fanden reißenden Absatz. Doch leider nicht lange. Einsetzendes Tauwetter beendete viel zu schnell das Wintervergnügen.



Kompetenz in Tischwäsche



traditioneller Schnäppchen- markt



Spitzenware zu Sonderpreisen:

Tischwäsche
Meterware
Geschirrtücher
Frottierwäsche
Accessoires

z. B.:

Baumwoll-Servietten ab € 0,40
Tischtuch 130/160 cm,
Farbe 0153-champagner ab € 9,-
Frottiertuch ab € 0,95

**ab sofort auf alle Schnäppchen-
und Rotpreise -20 % zusätzlich**



Fr. Seegers & Sohn

Fabrikverkauf

Bleichenstr. 28, 31515 Steinhude

Weber seit 1835

Telefon 05033/390328 oder 5225

www.fsus.de · info@fsus.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 12.00 bis 18.00 Uhr

Sagenumwoben

Mit alten Freunden startete das Kanapee ins neue Jahr: Beim Neujahrskonzert in der Apostelkirche machte sich das Ensemble „Das blaue Einhorn“, unterstützt von Gastsängerin Karoline Petrova, auf eine musikalische Suche. „Wo find ich meine Seele“ ist der Name ihres neuen Programms, das den Werken des griechischen Komponisten Mikis Theodorakis gewidmet ist. Die vier Dresdener Musiker lassen sich unmöglich auf ein Genre festlegen: Seit 17 Jahren ist das Quartett unterwegs mit einer besonderen Musik irgendwo zwischen Welt-, Straßen- und Kammermusik. Florian Mayer, Paul Hoorn, Dietrich und Andreas Zöllner erzählten von

Hoffnung, von Frieden und der Sehnsucht nach Freiheit. Viel Beifall für die faszinierenden Geschichtenerzähler, die wieder einmal mit ihrer großen Ausstrahlung begeisterten.



SCHICK

Catwalk-Feeling. Alljährlich mit Spannung erwartet: Die Abschlusskollektion des Studiengangs Modedesign der Fachhochschule Hannover. Am 24. Januar war es wieder so weit. Die 13 internationalen Absolventinnen schickten unter dem Motto „Splitterfasern“ verschiedenste Interpretationen zeitgenössischer Mode auf den Laufsteg.



INNOVATIV

Spot an. In der List sind neue Lichter angekommen. Die Stadtwerke haben einen groß angelegten Praxistest mit LED-Straßenleuchten gestartet. Vier Leuchttypen sind vorerst im Einsatz, die sich aufgrund ihrer technischen Konzeption, ihrer Formgebung und ihrer Kosten für einen zukünftigen flächendeckenden Einsatz eignen könnten. LEDs zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus und gelten als besonders umweltfreundlich.

VERSTÄRKUNG

Dr. med. Aschkan Entezami unterstützt seit Januar das Team der Klinik von Dr. Gabriele Pohl. Der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie war zuvor als leitender Oberarzt und Chefarztvertreter am Krankenhaus Hameln tätig. Schwerpunkt seiner Arbeit sind Brust- und Gesichtschirurgie sowie körperkonturierende Operationen. Der gebürtige Perser, der seit Jahren in Waldhausen lebt, fühlt sich in Stadt und Klinik sehr wohl und freut sich auf die gemeinsame Arbeit. Besonderen Wert legt er darauf, durch Weiterbildungen sein Wissen ständig aktuell zu halten: „Das verstehe ich als Verpflichtung gegenüber meinen Patienten.“



Jahrestag

Zehnjähriges Jubiläum feiert in diesem Jahr die Döhrener Boutique „la piazzetta“. Grund zur Freude auch für die Kunden: Während des Jubiläumsjahres gibt es fünf Prozent Rabatt auf den gesamten Einkauf. Der Trend für den Sommer? „Die Rückkehr vieler Klassiker, aber neu interpretiert“, sagt Inhaberin Barbara Lammers. Auch nach zehn Jahren macht ihr das Einkaufen für ihre Kundinnen noch viel Spaß: „Ich kaufe nichts ein, was mir nicht selbst gefällt.“

Das „la piazzetta“-Team (von links): Stefanie Schwarze, Brigitte Langrehr, Barbara Lammers, Gabriele Funk.

MIT LIEBE

Lea Linster ist ein gern gesehener Gast an der Leine, jüngst im Küchencenter Staupe. Dort stellte die Luxemburger Starköchin ihren neuen Bildband **“Lea avec amour”** vor. Und warum in Hannover? Ganz einfach: Weil die edle, handgefertigte und auf 2 500 Exemplare limitierte Erstauflage von dem hier lebenden Luxemburger **Marc Theis** fotografiert und realisiert und auch in Hannover produziert wurde. Rund 90 großformatige Kunstfotos zeigen: Frauen können nicht nur auf Sternenniveau kochen, gutes Essen und eine leidenschaftliche Köchin können auch fantastisch aussehen ...



ABGEFAHREN

Top secret. Unter sich blieben die männlichen Besucher des „Herrenhimmels“. Und im Hangar no.5 ging es bereits zum fünften Mal heiß her. Bei Danceacts, Stripshows, Comedy und anschließender Aftershowparty sollen die knapp 600 Gäste mächtig in Fahrt gekommen sein. Zur Begrüßung haben die Herren geschworen, niemandem (vor allem keiner Dame!) über die Ge-

schehnisse im Saal zu berichten. Am 19. Februar gehen die Frauen an den Start: Beim ersten „Weberhimmel“ sind Herren erst ab 22 Uhr erwünscht. Motto des Abends: „Wir lassen sie nicht nur tanzen!“




TURNER

TURNER Moden GmbH & Co. KG
Luisenstr. 9 | 30159 Hannover | Tel. 0511 36 39 31

Grund zum Optimismus

Rund 300 Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Sport waren der Einladung zum 8. Neujahrsempfang des Immobilieneigentümergebiets **Haus & Grund** gefolgt. Gefeierte wurde in diesem Jahr im Prunksaal des Maharadscha im Zoo Hannover. „Einer der schönsten Räume, die wir in Hannover haben“, sagte Haus & Grund-Vorsitzender Rainer Beckmann. Ein Lob, das natürlich Zoo-Geschäftsführer **Klaus-Michael Machens** besonders freute, der über die Entwicklung des Zoos im Allgemeinen und über den Stand des Alaska-Projektes Yukon Bay berichtete. Rainer Beckmann rief seine Gäste zu Optimismus auf: „Nur wer sich bewegt und etwas wagt, kann etwas verändern und Einmaliges schaffen.“



KÜNSTLERISCH



Kaiserring. Der Engländerin Bridget Riley wird der Kaiserring der Stadt Goslar des Jahres 2009 verliehen. Die vielfach ausgezeichnete Op-Art-Künstlerin gilt als Meisterin im Spiel mit den Oberflächen. „Europäische Malerei mit Weltwirkung“, urteilte die Jury. Der Kaiserring wird seit 1975 jährlich verliehen und gilt als einer der weltweit renommiertesten Preise für moderne Kunst. Riley wird die Auszeichnung am 3. Oktober in Empfang nehmen.

MUSIKALISCH

Neuer Leiter. Thomas Boger ist neuer Leiter des Polizeimusikkorps Niedersachsen. Der 38-Jährige tritt die Nachfolge von Ulrich Brettschneider an, der das 39-köpfige Orchester 19 Jahre lang geleitet hat. Boger ist seit 1998 Dirigent des Symphonischen Blasorchesters der Feuerwehr Gütersloh und absolviert seit 2007 ein Kapellmeisterstudium am Konservatorium Maastricht. Außerdem spielt er in diversen Ensembles für Alte Musik.



KASTENS HOTEL LUISENHOF

★★★★★

Alles andere als artig

Mit einem neuen Besucherrekord endete die diesjährige „Einzig – nicht – artig“-Tournée des **Feuerwerks der Turnkunst**. 120 000 Zuschauer sahen 26 Shows in 17 Städten. Perfekte Akrobatik, rasante Sprungkombinationen und fantastische Turnelemente – die Sportler übertrafen mit einer gelungenen Mischung aus Dynamik, Ideenreichtum und Erotik wieder einmal alle Erwartungen. Wer dieses Mal nicht dabei sein konnte: Seit dem 26. Januar sind die Karten für die „**Body Talk**“-Tournée 2010 erhältlich. Unser Tipp: Rechtzeitig Karten sichern!



STRAHLENDES LÄCHELN



Hightech für schöne Zähne: Der „Tag der Implantate“ bietet allen Interessierten am 1. März die Gelegenheit, sich über neue Techniken, Trends und Entwicklungen in der Zahn-Implantologie zu informieren. Außerdem erhalten die Besucher Einblick in Themen wie 3-D-Implantatnavigation, digitale Volumentomografie, Eigenknochenzüchtungsverfahren und Eigenbluttherapie. Von 9 bis 18 Uhr steht den Teilnehmern das kompetente Ärzteteam um Dr. Luckey, Prof. Hönig und Kollegen in der Beindorff-Villa in der Richard-Wagner-Straße 28 für Fragen und Informationen zur Verfügung. Der Eintritt ist kostenlos.

SPITZENSPORTLER IM MERCURE

Mit einem Frühstücksbuffet über den Dächern von Hannover startete die Pro Hannover Region ins neue Jahr. Der Förderverein zur Entwicklung der Region Hannover hatte interessante Gäste ins Mercure Hotel geladen, darunter zahlreiche Olympiateilnehmer und Deutsche Meister. Sie präsentierten hier die Initiative Leistungssport Hannover 08. Nicht zu übersehen war der 2,01 Meter große Speerwerfer Stephan Steding. Auch er warb für die Sportförderung: „Athletinnen und Athleten sind dringend auf eine verbesserte Infrastruktur angewiesen, um Topleistungen zu bringen.“



TIERISCH

Charmante Schöne. Ein breites Grinsen im Gesicht, runde Hüften und eine interessante kleine Narbe über einem Hauch



von Damenbart: Flusspferddame Chimala überzeugt mit viel Charme und Temperament. Neugierig erforscht

die Schweizerin derzeit ihre neue Umgebung. Der zweijährige Jungbulle Fridolin ist vom Neuzugang aus Basel hellauf begeistert und kann es kaum erwarten, die attraktive Spielgefährtin von Angesicht zu Angesicht kennenzulernen. Chimala tritt in Hannover ein großes Erbe an: Sie ist die Enkelin von Zora, die im Herbst verstorbene Grande Dame der Hippos, die es mit ihren 22 Kindern bis ins Guinness Buch der Rekorde gebracht hat.

Brunch

Ostern

12.04.2009



Muttertag

10.05.2009

jeweils von 11:30 – 14:30 Uhr

Genießen Sie diese besonderen Tage in entspannter Atmosphäre bei Pianomusik.

Preis pro Person:

€ 34,-

Auch Gutscheine erhältlich.

Luisenstraße 1-3 · 30159 Hannover

Tel.: +49(0)511/3044-0

www.kastens-luisenhof.de

Ein Platz für Lebenskünstler

Überwintern an der

ITALIENISCHEN RIVIERA:

Während der Belle Époque
entdeckt und heute genauso
attraktiv wie damals.

.....TEXT: DR. GABRIELA TEICHMANN FOTO: MARKUS GOLLETZ.....



Zwischen der französischen Grenze im Westen und Finale Ligure im Osten erstreckt sich der attraktivste Abschnitt der Italienischen Riviera mit seinem reizvollen, gebirgigen Hinterland der See-Alpen. Mit 300 Sonnentagen im Jahr gehört dieser Teil der Küste zu den klimatisch günstigsten in ganz Europa. Vor hundertfünfzig Jahren wurde die ligurische Riviera zum Winter-Traumziel britischer und russischer Aristokraten. Damals stark frequentierte Orte wie San Remo sind jedoch angesichts der vielen neuen Billigferntziele ein wenig in Vergessenheit geraten. Zum Glück.

Auch im Januar sitzen hier, durch die Berge gut abgeschirmt von der Winterkälte, Müßiggänger im ersten warmen Sonnenschein des Jahres. Allerdings sucht man heute vergeblich betuchte Russen, die mit wehenden Schals auf kurvigen Straßen betörende Ausblicke genießen und sich dem „dolce far niente“ hingeben. Die neuen Oligarchen feiern inzwischen anderswo. Geblieben ist die leicht verblichene Jugendstil-Pracht und ein morbider Charme vergangener Jahrhunderte.

San Remo, bekannt durch das Schlagerfestival im Februar und als die „Königin der Blumenriviera“, hat heute 59 000 Einwohner und liegt nur knapp 26 Kilometer von der

Alpenkulisse und Meerespanorama.

Mediterranes Lebensgefühl und sonnenverwöhntes Klima: San Remo und Umgebung sind das Zentrum der Blumenriviera.

DR. GABRIELA TEICHMANN

Malerisch: Im Hinterland von San Remo und vor der Kulisse der See-Alpen liegt das Bergdorf Triora.



Bei uns
dreht sich alles
nur um eines
...Sie!



Jetzt auch
Sylt
DIE KLINIK DR. GABRIELE POHL
PRAXISRÄUME DGP SYLT
Braderuper Weg 2
25999 Kampen

Seit über neun Jahren ist die Klinik Dr. med. Gabriele Pohl in Hannovers historischem PelikanViertel eine anerkannte Adresse für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Patienten und Patientinnen aus dem In- und Ausland wenden sich vertrauensvoll an die Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie.



Im Oktober 2008 eröffnete die Klinik Dr. med. Gabriele Pohl eine Dependence in Kampen. Dort erreichen Sie uns täglich telefonisch unter (04651) 93 68 265.



KLINIK
DR. GABRIELE
POHL DGP
HANNOVER · SYLT

DIE KLINIK
DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und
Ästhetische Chirurgie

Im PelikanViertel · Pelikanplatz 13
30177 Hannover

Telefon (0511) 51 51 24 - 0
Telefax (0511) 51 51 24 - 48

klunik@dr-gabriele-pohl.de
www.dr-gabriele-pohl.de

Dr. med. Gabriele Pohl, Fachärztin für
Plastische und Ästhetische Chirurgie.
Mitglied in der DGPRÄC und VDÄPC

- > Grenze zur Côte d'Azur entfernt. Am Meer entlang führt ein schöner neuer Radweg, der San Remo mit den Badeorten Santo Stefano al Mare und San Lorenzo al Mare verbindet. Imperia (24 km), Ventimiglia (17 km) und Monte Carlo (40 km) sind nahe Ausflugsziele. Hauptattraktion für viele Nordeuropäer ist jedoch die mediterrane Kultur und Lebensart: Hier gibt

Die Villa Nobel

1891 besichtigte Alfred Nobel, der schwedische Wissenschaftler und Erfinder des Dynamits, die Villa „Patrone“ in San Remo. Geblendet von der Eleganz der hochmodernen Villa mit Gasleuchtern und Wasserleitungen kaufte er das Haus, das seitdem als „Villa Nobel“ bekannt ist. Hier arbeitete er viele Jahre lang und hinterließ ein Testament, welches später zur Entstehung des Nobelpreises führte und die ehren sollte, die einen wesentlichen ethischen, moralischen oder ökonomischen Beitrag für das Wohlergehen der Menschheit geleistet haben.

es das beste Olivenöl ganz Italiens, delikate Wurst- und Käseprodukte und dazu den süffigen Vermentino-Wein. Kunst und Kultur warten an beinahe jeder Ecke und über italienische Mode muss man eigentlich kein Wort verlieren...

Das sonnenverwöhnte Klima und das leichte, mediterrane Lebensgefühl, das wir auch heute hier spüren, zog schon während der Belle Époque die Menschen aus dem Norden an. Sicher ist, dass eine besonders illustre Besucherin magnetische Wirkung hatte und weiteren Tourismus auslöste. Es war die gebürtige deutsche Prinzessin Marie von Hessen, die spätere russische Zarin Maria Alexandrovna. Nach ihrer Heirat und der Krönung 1856 kehrte sie dem kalten russischen Winter den Rücken und überwinterte lieber in San Remo. Der unglaubliche Reichtum der Romanovs konnte hier, bei milden Temperaturen, wunderbar zur Schau gestellt werden. So ist überliefert, dass die russische First Lady gerne ihr Hochzeitsgeschenk trug, einen grünen Diamanten von rund 22,50 Karat.

Als Maria im Alter von 56 Jahren 1880 starb, war San Remo ein blühender Ort und das Epizentrum des gesellschaftlichen Lebens an der Riviera. Der begeisterten Rivieratouristin Maria waren viele weitere russische Aristokraten gefolgt. Es kamen auch viele wohlhabende Engländer, zum Teil um sich hier von Krankheiten zu erholen. Sie erklärten den kleinen Nachbarort San Remos, Bordighera, zum Vorposten Londons, und um 1900 lebten dort weit mehr Briten als Italiener.

In der Periode der Belle Époque erlebte San Remo einen regelrechten Bauboom: Zwischen 1874 und 1906 wurden 190 Villen und 25 Hotels errichtet. Seitdem prägt vor allem der Jugendstil das Gesicht dieses Ortes, wie auch heute noch die meisten Gebäude und das Casino bezeugen. Ihre Faszination



1867 ließ Sir Thomas Hanbury den heute sehr berühmten „Hanbury-Garten“ bei Ventimiglia anlegen – von dem Heidelberger Gärtner Ludwig Winter.

Ausflüge in die Umgebung

Wenige Kilometer westlich, in traumhafter, sanft abfallender Hanglage am Kap Mortola, kann man durch die Gärten der Villa Hanbury schlendern. Lord Thomas Hanbury begann 1867, auf seinen circa 18 Hektar Land einen botanischen Garten mit exotischen Pflanzen aus fernen Ländern anzulegen. Ein Ausstellungspfad führt heute zu 5 800 Pflanzen aus aller Welt: von zarten Blüten bis zu stacheligen Kakteen. Sehr beeindruckend ist ein Riesenspargel, der drei Meter lang ist. An diesem Ort lassen sich Ruhe und Abgeschiedenheit und „bella vista“ zugleich genießen.





Café am Hafen von San Remo.



Historischer Torbogen in Bussana Vecchia, einem Bergdorf in der Nähe.

ist uns erhalten geblieben: Das wunderschöne Hotel Bellevue ist Sitz der Stadtverwaltung. Die Touristeninformation residiert im 1903 gebauten ehemaligen Hotel Riviera Palace. Und in der Nähe befindet sich auch die russisch-orthodoxe Kirche, die Christus dem Erlöser und der Heiligen Katharina gewidmet ist. Zur Zeit Maria Alexandrovnas gehörte die russische Gemeinde zu den größten der Stadt. Der Bau der Kirche, die äußerlich sehr der Heiligen Basilika in Moskau ähnelt, wurde 1913 beendet und seitdem ist sie eine der Touristenattraktionen der Stadt. Sie ist eine Erinnerung an die Zarin, der San Remo so viel zu verdanken hat.

Im bergigen Hinterland der Riviera locken Apricale und Dolceacqua, die als die schönsten Dörfer Italiens gelten. Von hier aus belohnen atemberaubende Ausblicke den Naturfreund. Als Standort bietet sich eine Unterkunft in einem der historischen Strand-Hotels an, für einen längeren Aufenthalt eine Ferienwohnung (z. B. www.interchalet.de). Die Anreise erfolgt per Auto oder Autoreisezug ab Hildesheim oder per Flugzeug von Hannover nach Nizza.

Und am Abend kann man genau wie vor hundert Jahren im legendären Casino von San Remo beobachten, wie elegant gekleidete Damen und Herren in rauschenden Seidenroben aufmerksam das leise Klicken der Jetons verfolgen. ■



San Remo aus der Vogelperspektive.

WILLKOMMEN IN
UNSERER SCHMUCKWELT
IN HANNOVER!



Charlotte
Ehinger-Schwarz 1876

Georgstraße 42
30159 Hannover
Tel. 0511 322582

www.Charlotte.de



High End für Ästheten

Bang & Olufsen bleibt seiner Linie treu und bringt einen ungewöhnlichen Musikplayer mit hohem IQ auf den Markt. „BeoSound 5“ heißt das neueste Schmuckstück des dänischen Herstellers – schlicht, minimalistisch und elegant zugleich. Der stationäre Audio-Master vereint wieder einmal formschönes Design mit innovativer Technik.

Genau genommen handelt es sich bei der BeoSound 5 um eine Bedieneinheit für den BeoMaster 5, auf dem die digitalen Musikdateien und Metadaten gespeichert sind. Die schwarze Serverbox lässt sich abseits platzieren und bietet eine Speicherkapazität von 500 Gigabyte. „Genügend Platz auch für die umfangreichste Musiksammlung“, findet Wolfgang Peter, Geschäftsführer bei Bang & Olufsen in der Kröpcke-Passage. Alle gängigen Audioformate wie WMA, WMA Lossless, MP3, WAV, ASF und AAC werden unterstützt. Auch Internetradio kann problemlos empfangen werden. „Ein Raggae-Sender auf Jamaika, Jazz aus Finnland oder Comedy aus Neuseeland – die Möglichkeiten im World Wide Web sind nahezu grenzenlos“, schwärmt Peter.

Doch nicht nur der überragende Klang und die fantastische Tonqualität überzeugen: Auch die edle Optik kommt

nicht von ungefähr: B&O hat sich ausschließlich auf die wichtigsten Elemente beschränkt und ermöglicht so eine intuitive Bedienung. Nur die Funktionen stehen zur Verfügung, die wirklich benötigt werden. Die Steuerung erfolgt über ein großes Aluminiumrad, mit dessen Hilfe man komfortabel scrollen kann. Beim Durchblättern der eigenen Musiksammlung werden auf einem 10,4 Zoll großen Display die entsprechenden Albumcover angezeigt.

Intelligente Playlists? Kein Problem für die BeoSound 5. Mit „More Of The Same“ (MOTS) hat Bang & Olufsen eine Funktion integriert, die jedes Mal, wenn ein Lieblingstitel läuft, mit einem speziellen Algorithmus automatisch die Musikbibliothek nach ähnlichen Stücken durchsucht. Dazu werden Parameter wie Rhythmus, Tonart und Gesangsharmo-

nien verwendet. So erlebt man nicht nur längst vergessene Titel neu, sondern wird auch mit einer unerwarteten Auswahl überrascht. Eine Abwechslung, die für neues Leben in jeder Musiksammlung sorgt.

Die BeoSound 5 ist ab sofort bei Bang & Olufsen in der Kröpcke-Passage erhältlich.

www.bang-olufsen.com



Das Aluminiumrad ermöglicht einfachste Bedienung.



Ein digitaler Traum

Mit unserem neuen Audiosystem BeoSound 5 wird Ihre digitale Musik greifbar. Erleben Sie dieses innovative Meisterwerk und lassen Sie sich begeistern vom faszinierend einfachen Zugang zu Ihrer digitalen Musiksammlung – und alles überragender Klangqualität.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BANG & OLUFSEN **B&O**

Bang & Olufsen Kröpcke-Passage Wolfgang Peter GmbH
Luisenstraße 10-11, 30159 Hannover, Tel. (05 11) 32 23 32

www.bang-olufsen.com/sw4137.asp



Als sterbender
Schwan in der
Compagnie des
Boston Ballet.



Tanzen, so wie das Wasser fließt

Hannovers Staatsballett meldet einen
Neuzugang. Und was für einen:
Die Französin **KARINE SENECA** hat mit Welt-
stars der Tanzszene zusammengearbeitet.
Ein Gespräch mit einer Denkerin.

TEXT: JÖRG WORAT

Ich liebe Schönheit“, sagt Karine Seneca irgendwann. Derart unverblümt wagt das heutzutage kaum noch jemand zu äußern. Und dass dieser vermeintlich so schlichte Begriff darüber hinaus unzählige Facetten enthält, macht die Tänzerin sehr deutlich – sei es auf der Bühne oder im Gespräch.

Die Ballettcompagnie der Staatsoper hat mit Karine Seneca hochkarätigen Zuwachs bekommen. Geboren in Cannes, wurde sie schon als 17-Jährige Mitglied des Basler Balletts unter dem berühmten Heinz Spoerli, wechselte dann für >



„Ob ich
romantisch bin?
Sehr!“

***** KARINE SENECA *****

- > fünf Jahre an die Deutsche Oper in Düsseldorf. Es folgten acht Jahre als Solotänzerin in Zürich und ein Engagement in gleicher Position beim Boston Ballet. Karine Seneca hat in Choreografien von Weltstars der Szene getanzt, darunter William Forsythe, George Balanchine und Jiří Kylián.

Von Boston nach Hannover: Das klingt nach einem ungewöhnlichen Schritt. Wie kam's? „Die Arbeit in Boston war sehr anstrengend. Es ist kein subventioniertes Ballett, deswegen gibt es viele Aufführungen. In meinem Alter wird das dann doch hart, man beginnt die Freude am Tanzen zu verlieren.“ Da traf es sich glücklich, dass Hannovers Ballettdirektor Jörg Mannes gerade eine Stelle frei hatte: „Ich kenne Jörg von Düsseldorf her und habe mich schon damals gut mit ihm verstanden. Der neoklassische Stil, den er als Choreograf pflegt, entspricht meinem Geschmack sehr. Und mit der Mutter in ‚Cinderella‘ habe ich gleich eine etwas reifere Rolle bekommen, die gut zu meinen jetzigen Vorstellungen passt.“

Das sind ungewohnt offene Worte jenseits allen divenhaften Getues. Auch die ebenso naheliegende wie uncharmanten Frage nach dem Alter beantwortet Karine Seneca prompt: „Ich bin 1971 geboren.“ Wobei die Tänzerin deutlich jünger aussieht: „Das höre ich öfter“, entgegnet sie und wirkt dabei fast ein bisschen verschämt.

Diese tiefgründige Dame ist ungeachtet aller beruflichen Erfolge keineswegs der Typ „Hoppla, jetzt komm ich“. „Früher“, sagt sie, „war ich sehr schüchtern.“ Was in jungen Jahren sogar einmal die Karriere ernsthaft infrage stellte: „Ich bin mit vier Jahren auf die Ballettschule gekommen, hauptsächlich auf Betreiben meiner Mutter. Mit 15 habe ich eine Pause gemacht, weil ich mir nicht sicher war, ob ich mich im Ballett durchsetzen könnte. Ich weiß, Neid

FOTO: FRANZ FENDER (2)



ist kein gutes Gefühl, aber als ich mir dann die anderen Mädchen anschaute, dachte ich schließlich: ‚Die haben meinen Platz!‘. Da erst wusste ich endgültig, dass ich das Tanzen zu meinem Beruf machen wollte.“ Und auch die Zukunftsgedanken drehen sich darum: „Wenn ich von der Bühne abtrete, möchte ich gern unterrichten, trainieren. Im Erwachsenenbereich. Ich glaube, ich kann gut meine Erfahrungen weitergeben. Auch was die Einstellung angeht: Viele Tänzerinnen und Tänzer sind zugleich sehr narzisstisch und sehr unsicher.“

Doch im Hier und Jetzt geht es um die Rollen, die Hannover zu bieten hat. Die Mutter im Publikumsrenner „Cinderella“ ist ja eine Figur, die Choreograf Mannes streng genommen erst erfunden hat: „Eigentlich existiert sie nur in Cinderellas Erinnerung“, bestätigt Karine Seneca. „Aber jetzt ist sie als eine beschützende Figur real auf der Bühne.“ Die Eleganz dieser Rolle kommt der Tänzerin entgegen, die kein Hehl daraus macht, dass sie einst die extremen Bewegungsanforderungen bei der William-Forsythe-Interpretation als arg strapaziös erlebte: „Mir hat Kylián mehr entsprochen. Das sind fließende Bewegungen, ein Tanz wie Wasser.“ Ab April wird Karine Seneca in Strawinskys „Feuervogel“ tan-



FOTO: PRIVAT (2)

Links: Angekommen in Hannover. Oben links: in „Giselle“ und rechts als Carmen – beides beim Boston Ballet.

zen und freut sich darauf schon sehr: „Ich liebe diese Musik“, sagt sie. Ihr Musikgeschmack ist breit gefächert: „Ich höre Oper, aber auch Salsa oder U 2. Am besten ist es, wenn ich auf meinem iPod die Zufalls-Taste einstelle.“

Von Hannover hat die Tänzerin erste Eindrücke, wie man sie vor Ort eher selten hört: „Mir kommen die Menschen hier offener vor als in Düsseldorf.“ Gern setzt sie sich in Cafés und beobachtet ihre Umgebung. Und auch anderen Vorlieben wird Karine Seneca in Hannover sicherlich frönen können: „Ich habe immer gern Sport getrieben. Tennis, Reiten, vor allem Schwimmen.“ Sie ist eben ein vielschichtiger Charakter, diese Künstlerin, die sich selbst auf Nachfrage als „eher nachdenklich“ und „sehr romantisch“ bezeichnet, aber nicht selten auch ihr leicht abgedunkeltes Lachen hören lässt. Ihr Humor scheint sogar für Slapstick-Einlagen offen zu sein: „Manche Szenen schaue ich mir auf DVD immer wieder an“, sagt sie und demonstriert, wie jemand beim misslungenen Versuch, den Ellbogen auf den Tisch zu stützen, halb zu Boden geht. Das Schauspiel liegt ihr offenbar ohnehin: „Das ist für mich ein ganz wichtiges Moment auf der Bühne.“ Und Todesszenen sind dabei absolute Highlights: „Die liebe ich. Julia habe ich früher sehr gern getanzt.“

Mal abgesehen von beruflichen Dingen: Was will Karine Seneca im Leben noch erreichen? Zurzeit ist sie solo („Ich habe in Boston alles zurückgelassen“), doch das muss nicht unbedingt so bleiben. Der Gedanke an Kinder ist ebenfalls noch nicht vom Tisch. Dass die Tänzerin auch eine Rückkehr in heimatische Gefilde für möglich hält, beweist allein schon der Kauf eines Appartements in Cannes. Eines jedenfalls ist sicher – Stillstand kommt für Karine Seneca nicht infrage: „Von Zeit zu Zeit brauche ich einfach neue Herausforderungen.“

„Viele von uns
sind zugleich
sehr narziss-
tisch und sehr
unsicher.“

..... KARINE SENECA

MANUFAKTUR
goslar.
INNENAUSSTATTUNGEN

SCHÖNES LEBEN

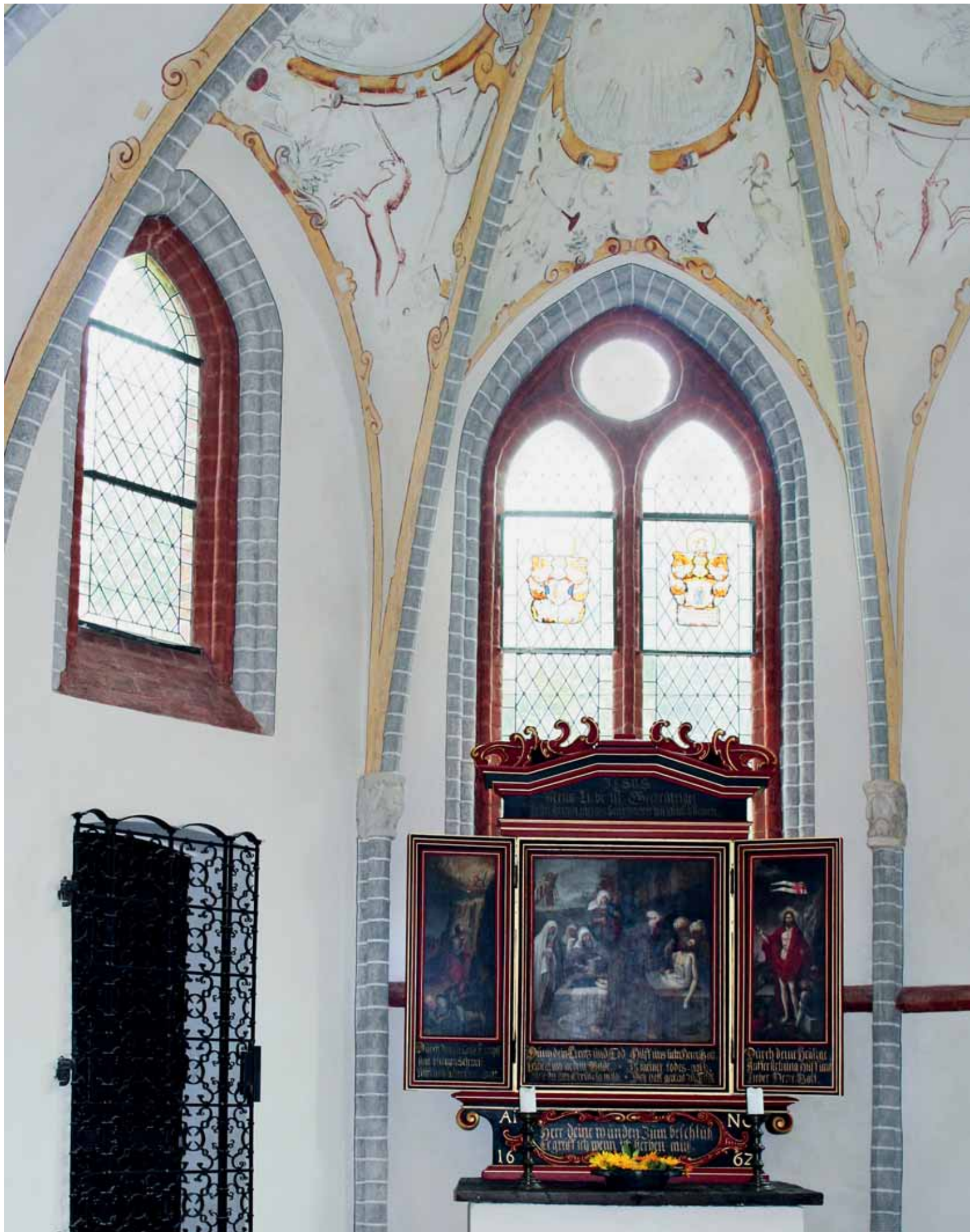


bcreative, Hannover

GOSLAR INNENAUSSTATTUNGEN GMBH
AEGIDIENTORPLATZ 1 | 30159 HANNOVER
T. 0511.831373 | F. 0511.8379995

GOSLAR /CO AMBIENTE BY HESSE
ROBERT-HESSE-STRASSE 3 | 30827 GARBSSEN
T. 0511.27978 - 205 | F. 0511.27978 - 888

GOSLAR IM WERKHAUS HANNOVER
ROBERT-HESSE-STRASSE 3 | 30827 GARBSSEN
T. 0511.2200 - 636 | F. 0511.2200 - 650



Kunstschatze auf Kur

Die **KLOSTERKAMMER HANNOVER** verwaltet den ehemals kirchlichen Besitz: Ländereien und Stiftungen, Kirchen und Klöster mit ihren bedeutenden Kunstschatzen. Viel Arbeit für die Experten in den Restauratorenwerkstätten der Klosterkammer!

TEXT: BEATE ROSSBACH FOTO: KLOSTERKAMMER HANNOVER

Vor 600 Jahren saß irgendwo in Norddeutschland ein unbekannter Künstler in seinem Atelier, vermutlich in einem Kloster, und bemalte zwei große Leinwände. Er wählte biblische Motive, die er auf Vorder- und Rückseite der feinen Tücher malte. Mit prächtigen Farben: leuchtendem Rot, Gold und Silber.

Diese Prozessionsfahnen sind heute noch in herausragender Qualität erhalten. Sie sind europaweit, wenn nicht sogar weltweit, die frühesten Beispiele sakraler Leinwandmalerei. Seit Jahrhunderten befinden sie sich im Besitz des Heideklosters Lüne, wo sie in den letzten 60 Jahren im Nonnenchor hingen. Große Stücke der ursprünglich fast zwei Meter langen Fahnen sind irgendwann einmal abgetrennt worden, aber die Stoffteile mit den aufgemalten Motiven sind noch erhalten und sehen aus wie neu. Die Farben leuchten, als wären sie erst gestern und nicht vor 600 Jahren aufgetragen worden. Aber der erste Eindruck täuscht, und das Auge eines Fachmanns erkennt es: Die alten Fahnen müssen dringend in die Werkstatt.

Für diese Zwecke unterhält die Klosterkammer Hannover, zu der auch das Kloster Lüne gehört, eigene Restaurierungswerkstätten. Sechs Restauratoren betreuen unter der Leitung von Joachim Frey in der Zentralwerkstatt im Verwaltungsgebäude in Hannover und in einer speziellen Textilrestaurierungswerkstatt im Kloster Lüne sämtliche Kunstschatze der Klosterkammer. Insgesamt sind es rund 10 000 Objekte: Skulpturen, Gemälde, Schmuckstücke, sakrale Gefäße und Urkunden, die bis in das frühe Mittelalter zurückgehen – und der große Textilschatz der Klosterkammer. Darüber hinaus sind die Restauratoren auch für die Instandhaltung der Wandmalereien in den stiftungseigenen Kirchen und Klöstern sowie für begleitende Baumaßnahmen zuständig. Die Restaurierungswerkstätten sind ein Dezernat der Klosterkammer-Bauabteilung, mit der sie eng zusammenarbeiten, etwa wenn in einer barocken Kirche alters- oder umweltbedingte Schäden entstanden sind. Oder wenn bei

Umbauten unter einer schmucklosen Putzschicht plötzlich wunderbare Wandmalereien entdeckt werden. „Dann sind wir beratend tätig, analysieren Putze, untersuchen Farbsysteme, begleiten die Bauarbeiten und Betreuen das gesamte Inventar“, sagt Chef-Restaurator Frey.

Eine andere Baustelle, wo er und seine Mitarbeiter zurzeit tätig sind, ist das neue Museum, das im Kloster Isenhagen in Hankensbüttel entsteht. Isenhagen verfügt, wie Lüne und Wienhausen, über einen beachtlichen Textilschatz und viele weitere Kostbarkeiten. Bis zur Eröffnung im Frühjahr 2009, bis die Exponate sicher in ihren neuen Vitrinen lagern, ist das Team der Restaurierungswerkstätten dort im Einsatz.

Die alten Fahnen aus Lüne sind für ihre konservatorische „Kur“ nach Hannover gebracht worden und liegen auf dem Untersuchungstisch von Diplom-Restauratorin Kirsten Schröder. Vorsichtig wurden sie aus dem Glasrahmen



Die Fresco Secco Malerei in der Barbarakapelle, Kloster Lüne, während der Restaurierungsarbeiten (oben) und in voller Schönheit zusammen mit dem ebenfalls restaurierten Altar (großes Foto links).



Die Prozessionsfahne mit einem Motiv der Anbetung der Heiligen Drei Könige ist auf die Zeit um 1410 datiert.

- genommen, in dem sie die letzten Jahrzehnte verbracht haben. Danach beginnt die Detektivarbeit, die zu den Aufgaben eines Restaurators gehört. Millimeterkleine Partikel genügen, damit die Expertin unter dem Mikroskop Aufbau und Anzahl der Farbschichten feststellen kann. Sie geben auch Hinweise auf die Charakteristika der Gold- und Silberauflage und helfen bei der Analyse des vor 600 Jahren verwendeten Bindemittels.

„Das Besondere an diesen Fahnen“, erläutert Kirsten Schröder, ist, dass sie nicht nur beidseitig, sondern auch noch mit verschiedenen Motiven bemalt worden sind.“ Dies gelang, so erläutert sie, durch eine doppelte Grundierung unter der eigentlichen Bemalung. Anhand ihrer Untersuchung konnten der besondere Aufbau der Malschichten und die verwendeten Farben und Lasuren genau dokumentiert werden. Dabei wurde auch

offensichtlich, dass an vielen Stellen bereits Schäden aufgetreten waren, die mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind.

„Unter dem Operationsmikroskop sieht man, dass die Malschicht schon sehr gefährdet war“, berichtet Kirsten Schröder. „Einzelne Farbschollen hatten sich bereits abgelöst. Wir haben sie mit Fischblasenleim gefestigt.“ Auch eine weitere Bedrohung wurde unter dem Mikroskop offensichtlich: Im Glasrahmen hatten sich Pilzkolonien ausgebreitet. In mühevoller Handarbeit und ganz

vorsichtig mussten die Pilzsporen mit Alkohol gebunden und abgetragen werden. Auch das Festigungsmittel für die Farbschichten wurde manuell, mit einem feinen Pinsel, eingebracht. An der Bemalung selbst wurde nichts ausgebessert oder ergänzt, denn: „Diese Fahnen sind etwas Besonderes. Wir haben keinerlei Hinweise auf



In der Restaurierungswerkstatt: Untersuchung und Konservierung.



„Diese Fahnen sind etwas Besonderes.

Und wir haben keine Hinweise auf
frühere Restaurierungsarbeiten.“

KIRSTEN SCHRÖDER



Die Textilrestaurierungswerkstatt im Kloster Lüne, eine der Restaurierungswerkstätten der Klosterkammer Hannover.

frühere Restaurierungsarbeiten gefunden. Noch niemals wurden hier die Bemalungen aufgefrischt oder übermalt. Deshalb haben wir sie nur konserviert und jeden einzelnen Schritt dokumentiert.“

Nach der Behandlung präsentieren sich die Fahnen in optimal klimatisierten Vitrinen, um Pilzen keine zweite Chance zu geben. „Zukünftig können wir zwar nicht mehr beide Seiten gleichzeitig zeigen, denn das Gewebe ist sehr fragil und muss unbedingt aufliegen“, sagt Joachim Frey. Doch man will aus der Not eine Tugend machen und das Wenden der Fahnen als museales Event inszenieren.

Außerdem arbeitet Kirsten Schröder jetzt daran, auf Leinwand gedruckte Repliken zu fertigen, die den vermutlichen Ursprungszustand in voller Größe wiedergeben. Diese Repliken könnten dann in den Lüneburger Nonnenchor zurückkehren. Und: die Klosterkammer will Herkunft und Geschichte der Fahnen untersuchen und klären lassen. Denn, so Joachim Frey: „Bisher gibt es nichts Vergleichbares. Diese Fahnen gehören zu den spektakulärsten Stücken, die während meiner 20-jährigen Dienstzeit in unseren Werkstätten restauriert wurden.“ ■

GALERIE Albrecht

*Malerei des
19. und 20. Jahrhunderts*

Von Kopenhagen nach Paris

20. Februar – 28. Februar

35 Neuerwerbungen



Marie Ahrensen (1837-1902)
Blumenstilleben, Öl/Mahagoni
um 1860, 17,8 cm x 21,5 cm

Galerieprogramm:

- Dänisches Goldenes Zeitalter
- Französische Freilichtmalerei (Barbizon)
- Norddeutscher und dänischer Impressionismus
- Klassische Moderne



Felix Ziem (1821-1911)
Marine vor Marseille
Öl/Leinwand, signiert, um 1890
33 cm x 46 cm

Auf Nachfrage erhalten Sie
Informationen
zu den ausgestellten Werken

Galerie Albrecht

Auf der Heide 1 A · ISERNHAGEN HB
Tel. 0511 772098
Öffnungszeiten: 11-19 Uhr + nach Vereinbarung

Passivhäusern gehört die Zukunft

Sie sehen schick aus, sind behaglich und komfortabel und benötigen sensationell **WENIG HEIZENERGIE**: Moderne Passivhäuser werden in Zukunft Standard sein, ist der hannoversche Architekt Carsten Grobe überzeugt.

TEXT: ISABELLA TEETZ-KNORR



Das Passivhaus

Passivhaus heißt: jährlicher Heizenergiebedarf unter 15 Kilowattstunden pro Quadratmeter, das entspricht etwa 1,5 Litern Heizöl pro Quadratmeter und Jahr. Ein Passivhaus verfügt über eine luftdichte Außenhülle, eine sehr gute Rundum-Wärmedämmung und nutzt häufig die Solarenergie. Auch einfallende Sonnenstrahlen sind eine „passive“ Wärmequelle. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung deckt den geringen Restwärmebedarf. Auf eine konventionelle Heizung kann bei Wohngebäuden meist komplett verzichtet werden. Seit 1991 sind weltweit etwa 10 000 Passivhäuser gebaut worden – jährliche Zuwachsrate: über 100 Prozent.

Im Passivhaus von proKlima am Kronsberg können Interessierte sogar probewohnen.

Infos unter: Tel. (0511) 430 19 70, E-Mail: proklima@enercity.de

Der hannoversche Architekt Carsten Grobe gilt als Pionier der Passivhaus-Bauweise: Als 1991 in Darmstadt das weltweit erste Haus präsentiert wurde, war Grobe – damals Architekturstudent in Hildesheim – sofort dort und fasziniert von diesem Thema, das ihn fortan nicht mehr losgelassen hat. „Mein erstes Passivhaus habe ich 1997 für meinen Bruder entworfen“, erinnert sich der Architekt. Er ist überzeugt: Dem Passivhaus gehört die Zukunft. Ein Passivhaus verbraucht 90 Prozent weniger Heizenergie als ein Altbau und 75 Prozent weniger als ein konventioneller Neubau. Noch liegen die Baukosten rund fünf bis zehn Prozent über denen für ein konventionell gebautes Gebäude, doch hat sich das innerhalb weniger Jahre durch die Heizkostenersparnis amortisiert.

Carsten Grobe



„Ein Drittel der Energie wird weltweit für Heizwärme verbraucht. Da trage ich als Architekt eine große Mitverantwortung für das Klima.“ In naher Zukunft decke die Erdölförderung den Verbrauch nicht mehr. „Energieeinsparung ist unsere einzige Chance. Das Passivhaus wird zum Standard werden“, ist der Architekt überzeugt.

Auch das eigene Haus bei Hildesheim ist selbstverständlich ein selbst geplantes Passivhaus und eine Mischung von Gemütlichkeit und Eleganz – ohne jeden Abstrich beim Komfort. „Wir heizen die 230 Quadratmeter mit einer Leistung, die der von vier Toastern entspricht“, erklärt Grobe, „und die jährlichen Heizkosten liegen bei etwa 200 bis 250 Euro.“



In
einzigartiger
Atmosphäre
**traumhaft
Feiern!**

Besuchen Sie unser Haus –
wir beraten Sie
umfassend und kostenlos!

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

STADT PALAIS
CELLE

Langensalzplatz 1 · 29221 Celle
Telefon 0 51 41 - 2 50 06 · Telefax 0 51 41 - 2 67 11
www.stadtpalais-celle.de · info@stadtpalais-celle.de

Das schönste an der Begeisterung ist, wenn sie nie erlischt!

Hermann Krätzer

Antiquitäten · Kunsttischlerei

Restaurieren

Wachsoberflächen

Beizen

Abbeizarbeiten

Polieren

Geflechtarbeiten

Antiquitäten:

Polsterarbeiten

Biedermeier+
Barock



Sonderan-
fertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Tel. 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76

Führbleek 1 · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/7306644

konservieren

Barbara Helmrich

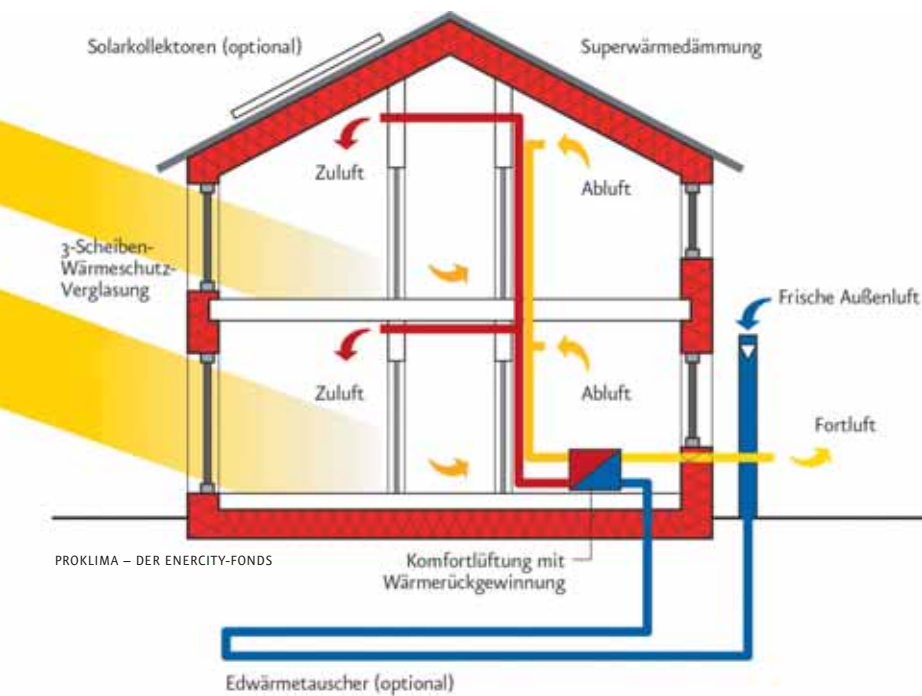
Dipl.-Restauratorin für
Kunst- und Kulturgut

Möbel, volkskundliche
Objekte, ethnographische
Kunst, Skulpturen, histori-
sche Raumausstattungen,
Gemälde, Restaurierung
von Vergoldungen



restaurieren

Öffentlich bestellte und
vereidigte Sachverständige
für Restaurierungsfragen



Luxus-Passivhäuser an der Ostfeldstraße/Kirchrode: Energiesparend, bestens ausgestattet und auch noch im Alter passend, weil mit Aufzug! Zukunfts-fähiges, komfortables Wohnen setzt Architekt Dr. Dirk Jabusch damit um – ganz im Sinne von Bauherr Nils Meyer (Fliesen Meyer, Langenhagen).



FOTOS: CARSTEN GROBE



Links: Das Haus vereint Eleganz und Wohnlichkeit: Eine große, gebogene Glasfront fängt auf der Südseite die Sonne ein. Oben: Warm und hell wirkt das lichtdurchflutete Wohnzimmer mit offener Küche und Blick zum Garten. Holzmöbel und ein roter Zimmerspringbrunnen sind passende Details.

- › **Möglich macht das** unter anderem die 30 Zentimeter dicke, luftdichte Gebäudehülle, die wie eine Thermoskanne funktioniert. Schafwolle im Dach und Ton als Dämmmaterial in den Wänden speichern die Wärme besonders gut. Unerlässlich ist auch eine Dreischeibenverglasung der Fenster und eine computergesteuerte Be- und Entlüftungsanlage, die zugleich als Filter für Keime in der Luft funktioniert. Der Architekt betont: „Passivhäuser sind sogar komfortabler als normale Häuser. Das Behaglichkeitsgefühl ist höher und das Raumklima gesünder.“ Die Vorteile: keine Zugluft, keine kalten Wände, geringe Lärmbelästigung von draußen und eine bessere Luftqualität, selbst bei geschlossenen Fenstern.

Trotz erwiesener Vorteile habe man noch immer gegen viele Vorurteile zu kämpfen, sagt Grobe. Ein sehr hartnäckiges ist das vom „Schimmelbefall“. „In Passivhäusern ist Schimmel aber gar nicht möglich. Die Wände kühlen nicht unter 18 Grad ab, und Schimmel kann sich nur an kühleren und feuchteren Wänden bilden.“

In Hannover sind weltweit mit am meisten Passivhäuser gebaut worden. Unter anderem auch, weil der „enercity-Fonds proKlima“ der hannoverschen Stadtwerke den Bau von Passiv-Einfamilienhäusern mit bis zu 6 000 Euro för-

dert. Außerdem gebe es zinsverbilligte Förderkredite der KfW-Förderbank, klärt Tobias Timm von proKlima auf.

Architekt Grobe hat sich mittlerweile auf den Bau und die Sanierung kommunaler Gebäude spezialisiert, da man dort besonders viel Energie einsparen könne. In Schulen sei ein gesundes Raumklima besonders wichtig, damit Kinder besser lernen können. Eine von seinem Büro sanierte 1 500 Quadratmeter große Sporthalle in Laatzen verbraucht jetzt nur mehr ein Zwanzigstel der vorher üblichen Heizenergie-menge. „Die Heizkosten betrugen für das gesamte vergan-gene Jahr nur 980 Euro“, freut sich Grobe.

Im November vergangenen Jahres wurde das Büro Grobe für eine „Plus-Energie-Sporthalle“ mit dem Branden-burgischen Ingenieurpreis ausgezeichnet. „Das Gebäude kann noch circa 100 Passivhäuser mitheizen“, erläutert der Architekt. Sein nächstes Großprojekt: Für eine Naturkosme-tikfirma in der Nähe von Hannover plant er die weltgrößte Fabrik in Passivhausbauweise. ■

Weitere Informationen unter www.passivhaus.de, www.passivhaus-plattform.de, www.proklima-hannover.de

Avantgarde im Amtsgericht

Der Verein „Kultur und Justiz am Raschplatz“ lässt das historische Gerichtsgebäude am Volgersweg regelmäßig zur Bühne für die Kunst werden. Passen Kultur und Gerichtsbarkeit zusammen? Ja, findet nobilis, nachdem es einen Blick auf die Aktivitäten geworfen hat.

TEXT: ULRICH EGGERT

„Eigentlich verbindet man mit der Justiz eher Stress und unerfreuliche Ereignisse“, meint der hannoversche Rechtsanwalt Dr. Dirk Mahne, der zusammen mit Gleichgesinnten und unterstützt von den Gerichtspräsidenten Dieter Schneidewind (Landgericht) und Dr. Volker Lessing (Amtsgericht) im August 2001 den rührigen Verein gründete, „dem wollten wir entgegenwirken“. Gleichzeitig ging es den ambitionierten Juristen und ihrer bald auf die stattliche Zahl von 80 angewachsenen Mitglieds-schar aber auch darum, das Image der eher finsternen Gegend hinterm Raschplatz ein wenig aufzupolieren.

„Das um die Jahrhundertwende im Stil des Historismus errichtete Gerichtsgebäude vermittelt ja den Eindruck von Strenge und Obrigkeit“, sagt Irene Jaurisch als stellvertretende Vorsitzende, „kulturelle Veranstaltungen bilden da ein interessantes Gegengewicht“.

Das fanden auch die Künstler, die sich alsbald um einen Termin bemühten.

Sie kamen aus dem lokalen Umfeld, aber auch von weiter her, um die ungewohnte Kulisse für sich zu nutzen.

„Wir bieten eher der Avantgarde eine Plattform, als uns in ausgetretenen Pfaden zu bewegen“, formuliert Dirk Mahne das Konzept. So sind auch Strafgefange-ne dabei und stellen ihre Arbeiten aus, was Justizminister Bernd Busemann ausdrücklich begrüßt. Solche Projekte passen in seine Vorstellungen von Resozialisierung.

Obwohl die Künstler vom Verkauf ihrer Werke profitieren, will „Kultur und Justiz am Raschplatz“ den hannoverschen Galerien keine Konkurrenz machen. „Uns geht es auch darum, Kontakte zu knüpfen zwischen Menschen, die sonst eher keine Berührungspunkte haben“, versichert Mahne. Es gab auch schon „Musik im Amtsgericht“, in Zusammenarbeit mit dem Jazz Club Hannover, mit Roderic von Bennigsen und der Hochschule für Musik und Theater; außerdem im Schwurgerichtssaal des Landgerichts die Auf-führung des Theaterstücks „Die 12 Geschworenen“ – authentischer kann eine Kulisse nicht sein.

Die spektakulärste Außenwirkung erzielten sicher Maria Mahler und Meike Zopf, die zwischen den Gerichtsgebäuden Amtsgericht, Staatsanwaltschaft und Landgericht fünf Leinen spannten und darauf



Spektakulär: Maria Mahler und Meike Zopf spannten Leinen zwischen Amtsgericht, Staatsanwaltschaft und Landgericht, hängten weiße Wäsche daran und schufen „einen Gedankenraum zwischen privatem Alltag und öffentlicher Rechtsprechung“.

weiße Wäsche hängten. So entstehe ein Gedankenraum zwischen privatem Alltag und öffentlicher Rechtsprechung, heißt es im Katalog. Oder ist es als Hinweis zu verstehen, dass vor Gericht nicht selten schmutzige Wäsche gewaschen wird?

Im Mai steht das Raum-/Klangprojekt „ICH SEHE, DU HÖRST ...“ im Foyer des Amtsgerichts auf dem Programm, gestaltet von den hannoverschen Künstlerinnen Inge-Rose Lippok (Raumobjekt) und Tatjana Prelevic (Musikeinspielung). Im November stellt der Hamburger Künstler Gun Streland Bilder und Skulpturen aus, die auf Mallorca und auf Segelreisen in Nordsee und Mittelmeer entstanden sind. Weitere Projekte wie Modenschauen oder Ausstellungen der Werke von Meister und Schülern werden vorbereitet – die Verbindung zwischen Kunst und Justiz funktioniert. ■



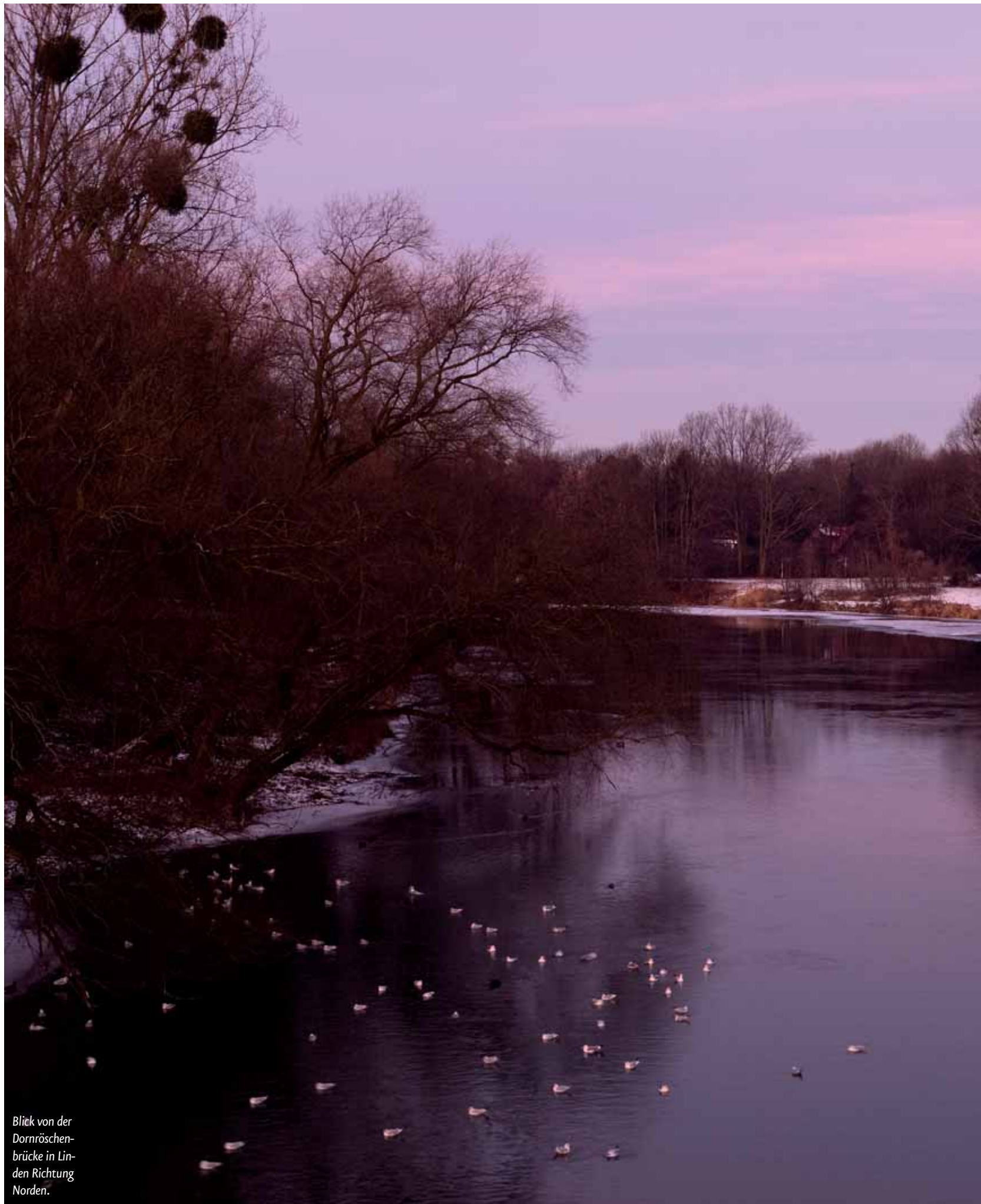
„Kunst im Knast“ zeigte Werke verurteilter Strafgefangener.



Für die „Geheime Anatomie der Dinge“ konzipierte Jürgen Heckmanns dieses Relief in der imposanten Halle des Amtsgerichts.

Ausstellungs-Info

Ab Mai 2009 wird das Raum/Klangprojekt „ICH SEHE, DU HÖRST...“ der hannoverschen Künstlerinnen Inge-Rose Lippok (Raumobjekt) und Tatjana Prelevic (Musikeinspielung) gezeigt.



Blick von der
Dornröschen-
brücke in Lin-
den Richtung
Norden.



Eisvogel, Kormorane und Co

Die GRÜNSTE STADT Deutschlands hat auch viel Wasser.

Wie viele faszinierende Winter-Gesichter
allein die Leine in Hannover und um Hannover herum hat,
davon will nobilis einen kleinen Eindruck vermitteln.

TEXT UND FOTOS: DR. REINHARD MISCHKE

Meinung

Lust auf Leine

Stadtentwicklung ist Thema in Hannover. Das zeigen die lebhaft geführten „Hannover City 2020“-Debatten und die umfangreiche Berichterstattung in der lokalen Presse. Es geht um die Attraktivität der Innenstadt, um Bausünden der Vergangenheit, um „Urbanität“ und „Sinnlichkeit im Stadtraum“ – und es geht um die Leine.

„Der vernachlässigte Fluss“ titelte die Hannoversche Allgemeine Zeitung und beklagt: „Die Stadt kümmert sich zu wenig um ihr Ufer.“ Stimmt. Gerade im Bereich der Altstadt, dort wo die Keimzelle Hannovers liegt, fließt die Leine tief eingepfercht zwischen hohen Mauern. Unerreichbar ist sie und alles andere als ein Ort der Sinnlichkeit.

Brauhausbetreiber Rainer Aulich möchte das Altstadtufer durch eine Flussgastronomie bereichern. Finde ich prima und möchte noch eins draufsetzen: Ich würde gern auf der Leine paddeln können, vom Landtag durch die Calenberger Neustadt an Linden vorbei bis zur Schleuse in Herrenhausen. Zwischendrin ein Abstecher auf die Ihme und zur AWD-Arena und fast bis ans Westufer des Maschsees ... Staunen würde ich, wie schön und abwechslungsreich die Uferzonen sind und welche Tiere sich dort tummeln. Wie Hannover vom Fluss aus wirkt und wie „Stadt“ und „Natur“ miteinander verzahnt sind und sich ergänzen. An der „Wasserkunst“ würde ich eine Pause einlegen und dem benachbarten Großen Garten einen Besuch abstatten.

Und natürlich würde ich jeden auswärtigen Gast auf diese Touren mitnehmen. Ich bin sicher, sie wären von der Leine und ihrer Umgebung beeindruckt. „Donnerwetter, das hätten wir Hannover gar nicht zugetraut“, würden sie ausrufen. Und ich würde mich freuen und noch ein bisschen stolzer auf diese Stadt sein, die zu meiner Heimat geworden ist. EVA HOLTZ

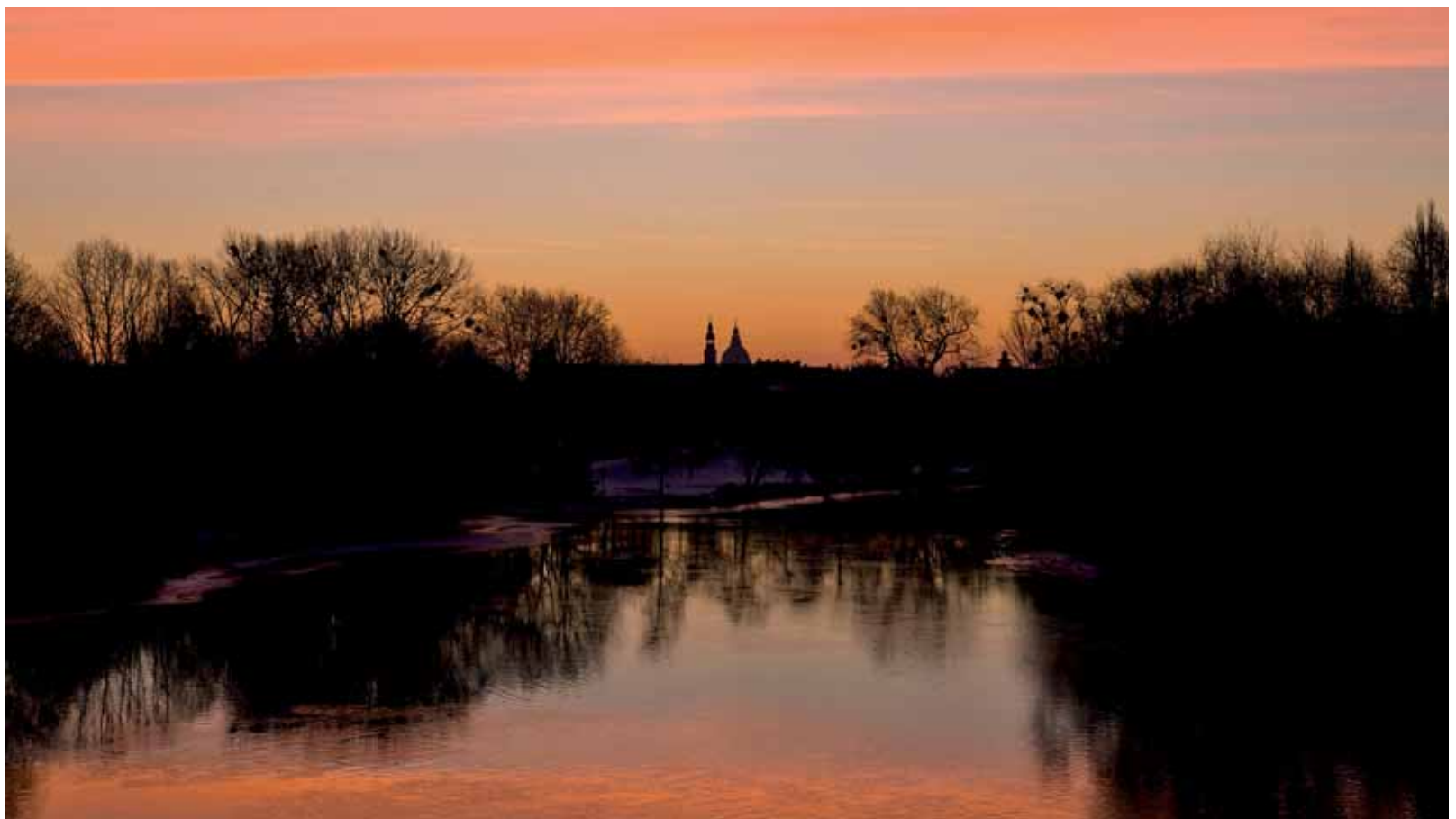
Ein Fluss, der mitten durch eine Großstadt fließt, Landschaftsschutz- und Naherholungsgebiet, Lebensraum für eine reiche Tier- und Pflanzenwelt – all das ist die Leine mit ihren Auen. Verfolgt man ihren Lauf, macht man überraschende Entdeckungen: Da sind die Leinebrücken, die fantastische Perspektiven auf den Fluss, die Uferlandschaften und auf die Umgebung bieten. Nicht die schönste Brücke, aber wohl die mit dem herrlichsten Blick ist die Dornröschenbrücke. Sie verbindet den Georgengarten und die Nordstadt mit Linden. Von ihr reicht der Blick über Leine und Ihme hinüber zur Skyline der Innenstadt mit Neuem Rathaus und Altstadt. Am frühen Morgen zeichnet die aufgehende Sonne die sattesten Rot-, Orange- und Gelbtöne an den Himmel, und im Fluss leuchtet ihr Spiegelbild. Dann die ersten Sonnenstrahlen: Sie lassen die Eiskristalle auf den Ufersteinen glitzern, wo bei den Höckerschwänen, Bläsrallen, Lachmöven und Enten schon reges Treiben herrscht.

Für die Wasservögel ist der Fluss – vor allem im harten Winter – ein wichtiger Lebensraum, und man kann sie nun vortrefflich beobachten. Die frostigen Temperaturen scheinen die Stockenten nicht davon abzuhalten, ausgiebig

zu balzen. Der Kundige erkennt auch andere Entenarten: Tafel-, Reiher- und sogar Schellenten. Im Wasser und in der Luft ziehen Kormorane ihre Bahn. Geschickt tauchen sie nach Fischen. Auch Zwergtaucher, Haubentaucher und Gänsesäger tummeln sich auf den sanften Wellen. Beim Spaziergang lohnt es sich immer einmal wieder, nach dem Vogelleben auf dem Fluss Ausschau zu halten.

Außerhalb der Stadt verläuft die Leine in einem natürlichen, geschwungenen Flussbett. Vom Maschsee aus erstreckt sich Richtung Süden, zwischen Ricklingen, Hemmingen und Wilkenburg auf der einen Seite und Döhren, Wülfel und Laatzen auf der anderen, das Landschaftsschutzgebiet „Südliche Leineaue“. Die abwechslungsreiche Landschaft, die von einem gut ausgebauten Netz an Wander- und Fahrradwegen durchzogen ist, wird von den Hannoveranern als Naherholungsgebiet hoch geschätzt.

Wer sich hier durch Wiesen, Auenlandschaften und die vielen kleinen Seen bewegt, mag kaum glauben, dass große Teile des Gebietes erst durch den Menschen ihre Prägung erhielten. Die Teiche entstanden, nachdem der Abbau von



Morgenstimmung: Blick von der Dornröschenbrücke in Richtung Stadt.



Gänse
in der
südlichen
Leineau.

Ton, Kies und Sand – das sind Ablagerungen aus verschiedenen Eiszeiten – beendet war. Wenn die Teiche nicht zugefroren sind, sammeln sich dort von Oktober bis März Tausende Wasservögel, um zu rasten und zu überwintern.

Regelmäßig kommt es im zeitigen Frühjahr, wenn die Leine das Schmelzwasser aus dem Harz heranzuführt, zu Überflutungen weiter Bereiche. Für uns Menschen sind diese Gebiete dann nicht mehr erreichbar, für die Zugvögel als Rastgebiet aber umso attraktiver. Einen guten Überblick über das Gebiet, einschließlich einer Brutkolonie von Reiher und Kormoranen, bietet ein >



Winterstimmung am Leinewehr in Herrenhausen.

EINLADUNG zum



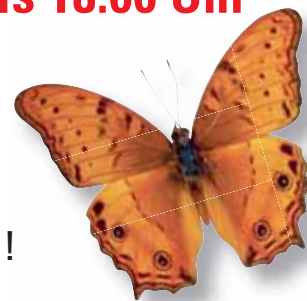
Tag der Implantate

01. März 2009

in der Implantatzahnklinik des

DIG Hannover

von **9:00 bis 18:00 Uhr**



Eintritt frei!

Informieren Sie sich unverbindlich und kostenlos über die neuesten, innovativsten Behandlungsmöglichkeiten der Zahnimplantologie wie Keramikimplantate, Eigenknochenzüchtung, Implantatnavigation, 3D-Diagnostik, Vollnarkose sowie gesichtsästhetische Maßnahmen.

Besonderheiten:

- Implantatnavigation - live mit RoboDent®
- Elektronische Zahnfarbbestimmung
- Angstpatientenberatung mit Psychologen
- digitale Volumetomografie NewTom®

Bekannt aus Funk und Fernsehen

DIG Hannover - Stadtteil List
Richard-Wagner-Straße 28
Kostenfreie Servicrufnummer:
0800 - 66 30 210

www.implantatzentrum-hannover.de



Rehe in der südlichen Leineaue und Graureiher in Herrenhausen am Leinewehr.



Die Leine in der Innenstadt: zwischen Mauern und Gebäuden – hier am Landtag.



Auf der Leine bei Döhren sind auch Wassersportler unterwegs.

- > Aussichtsturm, den man von Grasdorf aus innerhalb von wenigen Minuten zu Fuß erreicht. Wer sich früh am Tag oder in den Abendstunden zu einem Spaziergang im Gebiet aufmacht, der kann mit etwas Glück auch Rehwild beobachten, das sich in der Dämmerung aus der schützenden Deckung wagt.

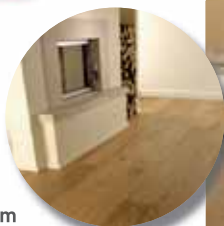
Auf der anderen Seite, im Nordwesten der Landeshauptstadt, lockt das Landschaftsschutzgebiet „Mittlere Leine“. Es beginnt in Höhe der Wasserkunst und des Leinewehres in Herrenhausen. Mit einem mäanderförmigen Flussverlauf, mit idyllischen Altarmen, morastigen Stillgewässern, hohen Terrassenkanten und Dünen erstreckt es sich bis nach Marienwerder. Schon vom Wehr aus bieten sich malerische Blicke in einen Altarm der Leine. Im seichten Wasser fängt sich der reglos auf einem Bein verharrende Graureiher wie bestellt ins Bild. Der Fußweg zwischen dem Altarm der

helmrich's
Innenausbau+Raumplanung³



Freuen Sie sich wieder auf Ihr Zuhause

Individueller Innenausbau von der ausgefallenen Planung bis zum perfekten Einbau



www.helmrichs.de

Mit viel Erfahrung, Weitsicht und gestalterischem Mut gehen wir an die Modernisierung, den Um- oder Neubau Ihrer Räume heran. Lassen Sie sich überraschen, wir verstehen unser Handwerk. Helmrich's: Da kommt Freude auf!



Am Ortfelde 20A • 30916 Isernhagen NB
Tel.: 0511/730 66-0 Sonntag ist Schautag: (3-17 Uhr, ohne Beratung/Verkauf)



Überflutete Leinewiesen bei Laatzen im Sonnenaufgang.

Eisvogel am Leine-
wehr Herrenhau-
sen. Kormorane
am Aussichtsturm
bei Grasdorf. Ums-
chwärmte Stock-
entendame auf der
Leine bei Linden.

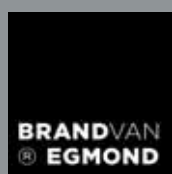


Leine und dem Hauptfluss Richtung Norden führt bald in ein weites Marschgebiet. Hier lässt es sich vortrefflich spazieren gehen. Neugierig beäugt von Charolais-Kühen nebst Bullen, die hier von einem der letzten Bauern Hannovers extensiv gehalten werden und sich noch natürlich fortpflanzen dürfen. Sie kommen sogar mit den winterlichen Temperaturen zurecht, finden jetzt aber auf den Leinewiesen nicht mehr genügend Gras und werden mit Heu zugefüttert.

Auf dem Rückweg zum Leinewehr fällt der Blick auf einen kleinen, blautürkis glänzenden Vogel, der kurz hinter dem Wehr übers Wasser fliegt – ein Eisvogel! Über einer eisfreien Stelle des Altarmes lässt sich das gefiederte Juwel auf einem Zweig nieder, um nach kleinen Fischen Ausschau zu halten. Erstaunlich, welche beeindruckende Naturerlebnisse unmittelbar vor unserer Haustür darauf warten, entdeckt zu werden! ■



Lichtobjekte.



Osterstraße 46
30159 Hannover
Telefon 0511/327057

Aus Hirn und Seele gerissen

Ausstellungs-Highlight im **SPRENGEL MUSEUM**: Zum 30. Geburtstag setzt das Haus mit „Marc, Macke und Delaunay“ ein dickes Ausrufezeichen. nobilis macht Appetit darauf.

TEXT: JÖRG WORAT

Der 29. März 2009: Diesen Tag haben sich Kunstfreunde weit über die Grenzen Hannovers hinaus dick im Kalender angestrichen. Dann nämlich eröffnet das Sprengel Museum eine Ausstellung der Superlative: „Marc, Macke und Delaunay. Die Schönheit einer zerbrechenden Welt“ heißt die spektakuläre Schau, die dem Haus neue Besucherrekorde bescheren dürfte.

Eine Präsentation wie diese hat es noch nie gegeben. Zu sehen sind rund 90 Gemälde und 100 Arbeiten auf Papier von drei bedeutenden Vertretern der Klassischen Moderne aus der Zeit zwischen 1910 und 1914. Aus der Zeit, als Franz Marc, August Macke und Robert Delaunay eine länderübergreifende Brücke zwischen Expressionismus und Kubismus

schlugen. Zu sehen gibt's die farbstarken „Fensterbilder“ von Delaunay, Marcs berühmte Tierdarstellungen, Mackes urbane Impressionen und vieles mehr. Neben den Highlights der hauseigenen Sammlung sind Leihgaben aus den berühmtesten internationalen Häusern vertreten: Guggenheim Museum New York, Tate Museum London, Centre Pompidou Paris ...

Seit über zwei Jahren arbeitet Kuratorin Dr. Susanne Meyer-Büser an der Ausstellung. Sie hatte auch die Idee dazu: „Ich bin von unseren eigenen Beständen ausgegangen und habe mir überlegt, welche Bezüge man herstellen könnte. 1985 hat es in München zwar eine Ausstellung,

August Macke:
Mädchen mit
Fischglas, 1914.





Robert
Delaunay,
*La Tour
aux
rideaux*,
1910 –
1911

FOTO: WALTER KLEIN, KUNSTSAMMLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN, DÜSSELDORF.

Delaunay und Deutschland' gegeben. Aber eine Konzentration auf Marc, Macke und Delaunay ist ein neuer Ansatz. Drei wichtige Künstler, die sich persönlich kannten und gegenseitig beeinflusst haben, bei völlig unterschiedlichen Charakterzügen.“

Wohl wahr. Der Rheinländer August Macke, geboren 1887, galt als Hitzkopf: „Ich reiße mir die Bilder Strich für Strich aus dem Hirn“, schrieb er einst. „Wenn ich aber mir die Nerven ausgerissen habe, so sollen diese Leinwandlappen auch was wert sein, wenigstens meine Energie ergießt sich darein. Sie mögen gefallen, wem sie wollen.“ Mackes Werk ist besonders vielseitig. Die Ausstellung macht seine Auseinandersetzung mit expressionistischen Farb-Komplementärkontrasten ebenso deutlich wie die Aneignung kubistischer Raumaufsplitterungen, zeigt auch die stärkere Betonung des Lichts, die das Spätwerk des Künstlers prägten. Schon kurz nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs fiel Macke in Frankreich.

Franz Marc überlebte ihn nur um anderthalb Jahre. Der gebürtige Münchner, Jahrgang 1880, spielte zunächst mit dem Gedanken an ein Theologiestudium. Seine Schriften enthalten viele philosophische Gedanken, aber auch geistvolle Spöttereien. „Wenigstens haben die Schriftsteller es beim Publikum durchgesetzt, dass bei ihnen der Mond in die Zimmer spazieren darf“, bemerkte er angesichts der Anfeindungen, seine Kunst entferne sich von der Natur. „Man darf sogar eine Sonne im Herzen tragen, Sterne herunterholen usw. Aber lassen Sie mal einen Maler den Mond in einer Stube aufhängen oder auf den Tisch legen.“ Seine Tierbilder mit den blauen Rehen, gelben Pferden oder anderweitig seltsam gefärbten Vertretern der Fauna gehören zu den beliebtesten Werken der Klassischen Moderne überhaupt: „Marcs Tiere scheinen immer in sich zu ruhen“, beschreibt Meyer-Büser diese Attraktivität. Auf seinen letzten Bildern entfernte Marc sich indes von der Naturdarstellung und taucht in wirbelnde Abstraktionen ein.

Robert Delaunay (1885 – 1941) schließlich erweiterte die Palette des kubistischen Zugriffs. Während Pablo Picasso und George Braque sich ab 1907 vorwiegend mit formalen Experimenten zur simultanen Darstellung verschiedener Raumansichten beschäftigten, brachte Delaunay gleichberechtigte Farbwirkungen ins Spiel, ein Stil, der als „Orphismus“ bekannt wurde. Zu den berühmtesten Werken

des zuweilen als schwierig bis arrogant geltenden Künstlers gehört die „Eiffelturm“-Serie.

1912 traf Delaunay in Paris erstmals mit Macke und Marc, beide Mitglieder der eher lockeren Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“, zusammen. Ein Jahr später kam es zu einer zweiten Begegnung, diesmal in Berlin. Die persönlichen Beziehungen waren dabei durchaus vielschichtig: „Marc ließ sich zwar von Delaunays Werken inspirieren, lehnte aber dessen Theorien ab“, erläutert Meyer-Büser. „Er konnte auch mit der Begeisterung für technische Motive nichts anfangen. Macke dagegen war persönlich mit dem Franzosen gut befreundet.“

Solche und andere Wechselbeziehungen wird die Ausstellung auf eindrucksvolle Weise aufzeigen. Wobei die Beschaffung der Werke nicht immer ganz einfach war. Die Kuratorin schildert exemplarisch eine sehr spezielle Herausforderung: „Delaunay hat bei manchen Bildern Farbe nur aufgedudert und nicht vollständig fixiert. Das bringt natürlich Probleme beim Transport mit sich.“ Doch Probleme sind dazu da, gelöst zu werden, und ohnehin lässt sich das Sprengel Museum im 30. Jahr seines Bestehens nicht lumpen: Die Räumlichkeiten werden für die überregional beworbene Superausstellung zum Teil umgebaut, es gibt verlängerte Öffnungszeiten. Natürlich kostet das alles eine ganze Menge, was alleine unmöglich zu stemmen wäre. Als Exklusivsponsor ist enercity mit an Bord, hüllt sich allerdings in Schweigen, wenn es um die genaue Bezifferung des Engagements geht. Immerhin gibt das Museum bekannt, dass es sich um die bislang teuerste Ausstellung im Hause handelt.

Doch woran will man den Wert von Kunst letztlich messen? Hannover und seine Gäste können sich auf eine einzigartige Schau freuen, die gewiss familientauglich ist und Kunstexperten wie Laien gleichermaßen begeistern dürfte. Und sie zeigt nicht zuletzt das Völkerverbindende der Kunst: „Es ist doch bemerkenswert“, sagt Kuratorin Meyer-Büser, „wie sich da Künstler allen Vorkriegswirren zum Trotz einander annähern – und die Frage der Nationalität irgendwann gar keine Rolle mehr spielt.“ ■

Franz Marc,
Fuchs, 1911.

Sprengel Museum Hannover

„Marc, Macke und Delaunay.
Die Schönheit einer zerbrechenden Welt
(1910 – 1914)“

Termin:

29. März bis 19. Juli

Während der Ausstellung neue Öffnungszeiten:

Di. – Do. und So. 10 bis 20 Uhr
Fr./Sa. 10 bis 22 Uhr
für Schulklassen ab 9 Uhr
Mo. geschlossen

Homepage: www.marc-macke-delaunay.de



FOTO: VON DER HEYDT-MUSEUM, WUPPERTAL



Auferstanden aus Ruinen ...

Morsche Balken, kaputte Dächer und bröckeliges Mauerwerk. Der ehemalige Antiquitätenhändler und Restaurator IMMO GRISEBACH sieht das als Herausforderung. Zwei historische Häuser bei Wolfenbüttel erstrahlen schon in neuem Glanz.

TEXT: BETTINA ZINTER FOTO: ROSI RADECKE





Das Herrenhaus
in Achim bei
Wolfenbüttel:
von außen
bescheiden,
innen üppig
barock.

Einst war das „Sternhaus“ am Stadtrand von Wolfenbüttel ein glanzvolles Ausflugslokal. Es war eine der Attraktionen auf der Strecke der ersten elektrischen Straßenbahnlinie, die ab 1898 zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel verkehrte. Doch gut ein halbes Jahrhundert später schien das Schicksal des Hauses besiegelt. Es war nicht viel mehr als eine Ruine – bis der Braunschweiger Antiquitätenhändler und Möbel-Restaurator Immo Grisebach es in den 70er Jahren kaufte. „Die Fenster eingeschlagen, keine Heizung, der Dachstuhl des oberen Saales ausgebrannt. Und innen sah es aus ...“ Der 66-Jährige holt tief Luft. Es schaudert ihn immer noch: „So ein Kleinod konnte man doch nicht dem Verfall preisgeben!“. Und Grisebach ging höchst selbst ans Werk und begann, das denkmalgeschützte Gebäude zu restaurieren: die Dächer neu zu decken, die Fenster im alten Stil zu erneuern, den Stuck und die wunderschöne hölzerne Kassettendecke wiederherzustellen.

Heute ist die Villa im Fachwerkstil zwar kein Ausflugslokal mehr, doch man kann den historischen Festsaal mieten, und der ist für vielerlei Anlässe und Veranstaltungen gut. Immo Grisebach verspricht, jede Feier zum Erlebnis werden zu lassen. „Damit verdiene ich jetzt mein Geld. Das Antiquitätengeschäft habe ich aufgegeben.“

Im Dorf Achim, zwölf Kilometer südlich von Wolfenbüttel, fand Grisebach sein zweites großes Bauprojekt. Er saß in einer Kneipe und entdeckte beim zufälligen Blick durchs Fenster das Herrenhaus gegenüber. Die Fassade: Fachwerk in reinstem Klassizismus, zweigeschossig und durch einen Mittelrisalit (markant hervortretendes Bauteil) gegliedert.

Im Inneren vermutete er Barock. Nach zwei weiteren Bierchen habe er gedacht: „Nicht schlecht!“ Vom Kneipenwirt bekam er einen Schlüssel, besichtigte das Gebäude und erlebte: 1 000 Quadratmeter überwiegend rote Fläche mit kaputten Fußböden, nicht mehr tragfähigen Dachbalken, 80 defekten Fenstern – insgesamt 25 verwahrloste Räume.

Aber: Da war das Deckengemälde im Festsaal. Er sah die kannelierten Pilaster mit den korinthischen Kapitellen. Den unvergleichlichen Schwung der Treppe ... Und eine innere Stimme habe ihm zugeflüstert: „Das Haus hat der

fürstliche Landbaumeister Hermann Korb erbaut, dem auch die berühmte Wolfenbütteler Bibliotheksrotunde zu verdanken ist. Und das Deckengemälde! Das stammt vom bekannten Hofmaler Tobias Querfurt!“

Zurück in der Kneipe gegenüber und nach ein paar weiteren Bierchen hatte Immo Grisebach Feuer gefangen. Für ihn war die Sache klar: Er musste das historische Gemäuer haben! Eine einzige D-Mark hat er dann dafür hinlegen müssen, allerdings verbunden mit der Auf-

lage, mindestens eine Million Mark für die Restaurierung aufzubringen. Der Autodidakt machte sich an die Arbeit.

Als dieses zweite Bau-Abenteuer begann, hatte er sich schon viele Schlösser und Herrenhäuser angesehen, um sein Auge zu schulen. So stieg er auch hier selbst aufs Dach, verlegte den im Harz üblichen falzlosen Krepziegel, unterfütterte das Gebälk, um ins Dach wieder den barocken Schwung zu bekommen, erneuerte die Sprossenfenster und setzte alte Glasscheiben ein, die er in Sachsen-Anhalt aus Abrisshäusern ergattert hatte. „Ich wollte mit so viel Originaltreue wie möglich dem Baumeister Korb und seinem

.....
„So ein Kleinod
konnte man doch
nicht dem Verfall
preisgeben!“
.....

..... IMMO GRISEBACH



Das Sternhaus am Stadtrand von Wolfenbüttel (links), darunter ein Salon im Herrenhaus Achim bei Wolfenbüttel. Immo Grisebach, der die stark sanierungsbedürftigen historischen Gebäuden zu alter Pracht zurückgeführt und ihnen neues Leben eingehaucht hat.



Bauherrn, Friedrich von Steinberg, der übrigens als Oberhofmarschall in den Diensten des Herzogs Anton Ulrich stand, gerecht werden.“

Heute leuchtet das Herrenhaus wieder ockerfarben zwischen den großen Bäumen hervor, Fenster und Leibungen sind in schiefergrau gehalten, und auch der Festsaal ist vollendet. In den Salons sind wunderschöne Kachelöfen aus verschiedenen Zeiten zu bewundern. Sie stammen aus seinen Sammlungen. Er lacht: „Hier könnte sogar ein Openmuseum entstehen.“ Immo Grisebach restauriert nämlich nicht nur historische Gebäude und Möbel, sondern ist auch der Sammelleidenschaft verfallen. Seine Keller, Ställe und Scheunen sind voll mit vielerlei Dingen. Zurzeit gilt eine besondere Liebe den Uniformen. Auf 400 Exemplare aus unterschiedlichen Nationen hat er es bereits gebracht. „Mode für Männer“, nennt er seine Uniformen-Kollektion. Hätte das nicht auch sein alter Freund, der Modeschöpfer Wolfgang Joop, sagen können? Mit ihm ist Griesebach als 17-Jähriger durchs Braunschweiger Land gedüst und hat die ersten Antiquitäten erstanden. ■

Infos unter www.sternhauswolfenbuettel.de



Der Festsaal im Sternhaus – geeignet für unterschiedlichste Veranstaltungen.

INNENARCHITEKTUR

MÖBEL

TEXTILIEN

LICHT

INNENAUSBAU

BADEINRICHTUNGEN

KÜCHENEINRICHTUNGEN

WWW.ROSENOWSKI.DE

SieMatic



PERFEKTION BIS INS DETAIL

Die Maxime von uns ist: „Küchen so zu gestalten, wie unsere Kunden leben und dieses bei optimaler Nutzung der räumlichen Gegebenheiten.“ Küchen sind Funktions- und Wohnfläche in einem. Der Anspruch ist immer beides optimal zu verbinden.

Küchen sind so verschieden, wie die Menschen, die darin wirken. Und genauso individuell plant und realisieren wir Ihre Traumküche.

KÜCHEN VON
ROSENOWSKI

KÜCHEN ROSENOWSKI

FRIESENSTR. 18

30161 HANNOVER

TEL: 0511-1 625 725



Mr Phung Kabuki

Friedrichswall 10, 30159 Hannover
Öffnungszeiten: So – Do 11 bis 24 Uhr
Fr und Sa 11 bis 2 Uhr
Reservierungen: (0511) 215 76 09
Zahlungsart: American Express/Master
Card/VISA/EC/Bargeld
Budget: moderat
www.kabuki-hannover.de

Die tolle Rolle

Eigentlich ging es um die Konservierung von Fisch. Was daraus entstand, ist heute für den Großstadtgaumen unverzichtbar: **SUSHI**. Hier einige Empfehlungen, wo die rohen Fischhappen in Hannover besonders japanisch sind.

TEXT: HENRY KAYSER UND ROBERT KROTH FOTO: CHRISTIAN WYRWA

Man ist geneigt, die nahe liegenden Angebote als erstes zu versuchen. Das Sushi-Schaufenster Hannovers ist sicherlich die **Kabuki-Bar** am Aegi. Modern, bunt, mit offener Show-Küche. Rund um den Tresen schippern kleine Boote, die die japanischen Appetithäppchen in nie geahnter und vielleicht auch nicht immer gewollter Vielfalt an uns vorbei transportieren. In dieser neuzeitlichen Interpretation der Kaitenbar begegnen wir so dem Schwaben-Maki (mit Schwarzwälder Schinken), dem Spicy-Chicken-Sushi und dem Hannover-Maki (Spargel, Creme fraiche und Lachs). Nachdem wir sie versucht haben und bevor wir uns daran machen, Schiffeversenken zu spielen, überlassen wir das Kabuki lieber einem jungen Party-Publikum und suchen nach einem Restaurant ohne angeschlossenes Reisebüro.

Wir finden es wenige Meter weiter in der Goethestraße: **Sushi Gim**. Neben Imbissbuden, Piercing-Studios und Handy-Shops residiert dort seit über zehn Jahren unsere Top-Empfehlung. Die Fugo-Laternen im Fenster weisen den Weg. Zugegeben, das Ambiente ist nicht trendy. Aber offen gestanden wollen wir gut essen und keine Inspirationen für die Wohnraumgestaltung. Wir nehmen in dem unpräzisen Restaurant an einem der letzten freien Tische Platz, werden auf das Freundlichste empfangen. Und schon startet das Feuerwerk: Der in Streifen geschnittene See-

tangsalat ist frisch und würzig, die Miso-Suppe gediegen aromatisch, auf Wunsch mit Tofu-Einlage, der Sprossensalat knackig und scharf, die eingelegten Gurken herzhaft, die Jakobsmuscheln in Misosauce süßlich-ausgewogen und die Spinatnester mit Sesam ein echtes Highlight. Vor den Sushi ist es also mehr als angebracht, die zahlreichen Vorspeisen zu versuchen, von denen einige schon als Amuse-Bouche aufs Haus serviert werden. Der eingelegte Thunfisch schmeckt allerdings wie Schmorbraten, der Hühnersalat ist eher langweilig – aber das reißen die hauchzarten Tempura locker wieder raus. Zu allem trinken wir Bier: Kirin eher herb, Tsing Tao eher süßlich, Asahi unsere Empfehlung. Die nachfolgenden Sushi sind absolut überzeugend: zehn verschiedene Sorten mit locker-aromatischem Reis, genau richtig dosiertem Wasabi und butterweichem Fisch. Nicht zu vergessen der trefflich eingelegte Ingwer. Herrlich! Gern hätten wir auch noch das am Tisch gegrillte Rinderfilet probiert. Nächstes Mal. Beim Dessert sollte man sich auf das kostenlos gereichte Obst konzentrieren. Die gebackene Banane und Ananas sind ein Kompromiss mit der europäischen Küche, die hausgemachten Sorbets von grünem Tee, roten Bohnen und Wasabi haben zu viel Sahne abbekommen. Dennoch: Wir sind absolut begeistert und empfehlen das Sushi Gim gern als unsere Nummer eins – auch, was das Preis-Leistungsverhältnis betrifft.

Sushi Bar Gim

Goethestr. 48, 30169 Hannover
Öffnungszeiten: täglich 12 bis 15 Uhr und
18 bis 23 Uhr; 1. und 3. Montag im Monat
Ruhetag
Reservierungen: (0511) 700 02 59
Zahlungsart: EC/Bargeld
Budget: moderat
www.hannover-sushi.de

Sindo

Podbielskistr. 14, 30163 Hannover
Öffnungszeiten: So – Fr von 11 bis 15 Uhr
und 18 bis 23 Uhr; Sa 18 bis 23 Uhr
Reservierungen: (0511) 66 11 88
Zahlungsart: American Express/Master
Card/VISA/EC/Bargeld
Budget: moderat
www.sindo-hannover.de

Kyoto

Kramerstr. 21, 30159 Hannover
Öffnungszeiten:
täglich von 12 bis 15 Uhr und
17 bis 23 Uhr
Reservierungen: (0511) 300 88 44
Zahlungsart: EC/Bargeld
Budget: moderat

Das **Sindo** in der Podbielskistraße führt uns ins Souterrain, in dem zuvor vermutlich eine rustikale Kneipe residierte. Doch das ist der einzige Abstieg: Inhaber De Lin und sein freundlich-kompetentes Team bieten eine perfekte Reise in die fernöstliche Küche. Wir beginnen: Essig-Gemüse mit Tintenfisch und Garnelen (würzig und überraschend), Yaki-Tori-Spießen (aromatisch und zum Glück nicht klebrig) und eine leicht scharfe Kokos-Suppe mit Hühnerfleisch, die allerdings ein bisschen wässrig ausfällt. Die Miso mit Seetangeinlage ist mild aber schmackhaft. Danach eine Bento-Box mit allem Guten der japanischen Küche: Tempura (frisch und nicht fettig), Sushi (leider nur die üblichen Sorten), Maki (locker gerollt) und Sashimi (auf der Zunge zergehend). So macht die fettarme, gesunde Küche Spaß. Dazu auch hier ein chinesisches Bier (Tsing Tao). Im Sindo kann man sich ruhig auch an ein Dessert wagen: Der warm servierte Lava-Cake (Schokoladen-Auflauf) ist ein Genuss, der die beim Hauptgang eingesparten Kalorien aufs Leckerste ausgleicht. Das Sindo bekommt bei uns einen respektablen zweiten Platz.

Für den Kenner, der es unkompliziert mag, bietet das **Kyoto** in der Altstadt genau das Richtige. Mitten in der Stadt, sachlich und funktional eingerichtet, ist der Familienbetrieb fast schon eine Sushi-Kantine für den echten Fan. Für 13,50 Euro starten wir mit frisch zubereiteten und großzügig bemessenen Tempura, die allerdings die mitgebrachte Sauce dringend brauchen. Dennoch: Das Gemüse hat einen perfekten Biss, der Teig ist nicht zu fettig. Die Hühner-Kokossuppe hat eine ausgezeichnete Schärfe und ist die beste, die wir gegessen haben. Die zarten Yaki-Tori-Spieße mit einer leicht rauchigen Sauce werden auf einem schmackhaften Salat aus Gurke, Kohl und Sesam angerichtet. Und dann kommt die wohl vielfältigste Sushi-Auswahl, die wir bisher bekommen haben: Lachs, Thunfisch, Makrele, Sweet Shrimps, Bratfisch, Shrimps, Jacobsmuschel, See-Aal, Lachs-Kaviar, Tintenfisch, Red Snapper, ... Alles in ausgezeichneter Qualität mit luftigem Reis und perfektem Fisch. Vielleicht hätten die Reispakete etwas kleiner ausfallen können – aber das ist Geschmackssache. Auch im Kyoto ist das Dessertangebot eher unergiebig. Wir lassen es aus, haben aber ohnehin schon trefflich gegessen.

Obwohl wir uns nun ausführlich durch das japanische Speiseangebot Hannovers gegessen haben, würden wir morgen gleich wieder mit den Leckereien aus Reis und Fisch starten. Sie sind bekömmlich, fettarm und machen süchtig. Das erste Schriftzeichen für Sushi im Japanischen bedeutet übrigens „langes Leben“. Wen wundert's. ■

Gemeinsam Kochen.
Zusammen genießen.



Unsere Highlights im März

Vegetarische Küche

Genuss einmal ohne Fleisch

7. März 2009 - 65,00 Euro

-

Lamm köstlich zubereitet

Delikat und vielseitig

15. März 2009 - 72,00 Euro

-

Vielfalt der kreolischen Küche

Raffinierte Gerichte der Südstaaten

24. März 2009 - 70,00 Euro

*Preise pro Person inklusive
aller Getränke, Wein, Kaffee, etc.*



LACOCINA
Die Kochschule

Königstraße 51 • 30175 Hannover
Telefon 0511 642 86 27 • Telefax 0511 642 86 25
info@lacocina.de • www.lacocina.de

Frisches Grün



Ab in den Frühling“ ist das Motto in den beiden Mes-
sehallen und lädt den Gartenfreund zu einer span-
nenden Entdeckungsreise ein. Zehn sehr verschiedene The-
men- und Konzeptgärten haben renommierte Gartenbaube-
triebe aus Hannover und der Region geschaffen und zeigen
damit, wie unterschiedlich grüne Oasen sein können. Mit
Licht, Wasserläufen und kleinen Teichen, mit Brunnen und
einer stimmigen Bepflanzung demonstrieren sie die bunte
Palette der Möglichkeiten eines professionellen Gartende-
signs – und bieten damit viele, viele Menge Anregungen für
jeden Gartenliebhaber.

Vorfriede auf den Frühling macht „**GARTEN & AMBIENTE**“. Vom 31. Januar
bis zum 8. Februar bietet das Gartenforum der ABF in den Hallen 19 und 20 alles,
was ein Gartenfreund sehen und erfahren möchte.



TEXT: BETTINA ZINTER



Grünform
Achtermann mit
ihrer Lounge.

„Der Trick?



Man macht den Garten zum Wohnzimmer im Grünen.“

BERND ACHTERMANN

Am Beispiel eines modernen, gradlinigen Schwimmteichs setzt zum Beispiel das hannoversche Unternehmen „Steinberg.Gärten“ spannende Akzente. „Wir planen und bauen Wohlfühloasen“, sagt Geschäftsführer Michael Steinberg. „Auch bei Schwimmteichen sind den Gestaltungswünschen kaum Grenzen gesetzt: von geometrisch-elegant bis romantisch-verspielt – die Vorlieben des Kunden sind das Maß aller Dinge.“ Eigens für die Ausstellung entwickelte Steinberg ein abgedunkeltes Kabinett, in dem abendliche Beleuchtungskonzepte simuliert werden. Von der Akzentuierung eines Objekts bis zur eleganten Unterwasserbeleuchtung reicht das Spektrum, das dank modernster Lichtleitfaser auch im und am Wasser gefahrlos einsetzbar ist.

Auf der Sonderschau Garten & Ambiente wird dem Besucher auch das Einmaleins der Gartenpflegekunst nahegebracht. So vermitteln etwa die Niedersächsische Gartenakademie, die Deutsche Buchsbaumgesellschaft und verschiedene Gartenarchitekten interessierten Zuhörern Tipps und Tricks zum Beispiel zu: „Buchsbaumschneiden leicht gemacht“, „Naschgarten auf kleinem Raum“, „Gartenteich – lebendiges Wasser“ oder „Südliches Flair für Terrasse und Wintergarten“.

Ungünstig geschnittenes Grundstück oder kleiner Reihengarten? „Der Trick ist einfach“, meint Landschaftsgestalter Bernd Achtermann von „GrünForm Achtermann“ aus Springe, „man macht den Garten zum Wohnzimmer im Grünen.“ Unter dem Motto „Kompakt/Grün/Voller Ideen“ stellt er gleich drei Gärten vor. Sein Romantikkarten lebt von geschwungenen Wegen, Buchsbaumkugeln, Rosenbögen und farbigem Glaskies. Terrasse, Oasenpool, immergrüne Hecken und eine Wasserschale aus Edelstahl sorgen im Wellnessgarten für Abwechslung. Außergewöhnliche Wegführung und interessante Wasserspiele geben dem asymmetrischen Wassergarten die prägnante Struktur.

Wer es nostalgisch mag, kommt beim Sonderthema „Antikes und Historisches“ voll auf seine Kosten: Ob Steine aus Goethes Tagen, Türen und schmiedeeiserne Zäune aus dem Jugendstil oder Dachbalken mit Inschriften aus dem 17. Jahrhundert ... Martin Blöcher, Chef der Lemgoer

Firma Baustoff-Recycling, hat alles, wovon Liebhaber historischer Stücke träumen. An zwei originalgetreu aufgebauten Fachwerkhäusern zeigt der „Hausrückbauer“, wie charmant ländliches Wohnen wirkt: Mit Portalen, plätschernden Brunnen, Pergolen oder Lauben bringt er Country-Schick in Haus und Garten. Mit von der Partie sind unter anderem auch ein Kupferschmied, ein Antiquitätenhändler und die Fuhrberger Zimmerei. Deren Geschäftsführer Christian Zeymer (Zimmermann und Bauingenieur) demonstriert, welches Wohngefühl und Wohlfühlambiente ein nach alter Tradition gebautes modernes Fachwerkhaus besitzt. Natürliche Materialien wie Eichenfachwerk, Backstein, Tonziegel und Holz-Sprossenfenster gehören selbstverständlich dazu.

Oder haben Sie vielleicht Lust auf Outdoor-Cooking? Exklusives Barbecue oder Grillen mit dem Wok? Ebenfalls Themen, die bei Garten & Ambiente nicht fehlen. Zweimal täglich zeigen die Profiköche von „Domocasa“ aus Hannover an neuen Geräten, wie Grillkultur und technischer Fortschritt zusammenpassen. „Wer mit Gas oder Infrarot grillt“, weiß Firmeninhaber Gerhard Schmidt, „vermeidet herabtropfendes Fett und lebt zudem gesünder.“ Selbstverständlich ist auch der neue Grill von Porsche-Design zu sehen, der 6 000 Euro kostet und wirklich keine Wünsche offenlässt. Mit den neuen Outdoor-Kitchen-Stationen, die bis zu sechs Meter lang sind, sind auch Kochen, Spülen und Kühlen kein Problem. Alles kann im Freien stattfinden. Insgesamt präsentieren über 100 Aussteller schickes Gartendesign, exklusive Outdoor-Möbel, Accessoires, Sämereien, Blumen, Pflanzen, Kräuter und alles, was eine grüne Oase noch schöner machen kann. ■



Tipp: Schnell noch hin!

Zu sehen ist „Garten und Ambiente“ bis zum 8. Februar auf dem Messegelände Hannover, Hallen 19 und 20 im Rahmen der ABF. Mehr Infos unter www.ab-in-den-fruehling.de



Naturnahes Gartenerlebnis von „Steinberg.Gärten“.



Garten-und-Ambiente-Feeling auf dem Messegelände.

Haute Couture vom Kanal



Fetzig Show, fantasievolles Design und perfekte Ausführung der Modelle: auf der Modenschau der Berufsfachschule in Limmer. Die 2003 gegründete FAHMODA zählt zu den besten Modeschulen Deutschlands. nobilis hat sich in der Talentschmiede umgesehen.

TEXT: SABINE SZAMEITAT

Die „Fashion Finals“, die alljährliche Modenschau der Fahmoda, ist längst kein Geheimtipp mehr. Wenn am 28. Februar in der Niedersachsenhalle des Hannover Congress Centrums die große Show über den Laufsteg geht, werden wieder einmal rund 1 600 begeisterte Zuschauer dabei sein. „Unsere Fashion Finals zählen inzwischen zu den größten Fashion-Highlights in Norddeutschland und sind ein wichtiges Signal für den Modestandort Hannover“, sagt Karin Lilienthal, Direktorin an der Fahmoda Berufsfachschule Hannover für Modedesign und Maßschneiderei. Die private, staatlich anerkannte Modeschule hat ihren Standort auf dem ehemaligen Contigelände in Limmer, direkt am Kanal. 33 Absolventen präsentieren ihre Abschlusskollektion und 60 angehende Designerinnen des vierten und sechsten Semesters zeigen ebenfalls ihr Können: Es gibt Prêt-à-porter- und Haute Couture-Modelle zu sehen, umrahmt von fetzigen Show-Acts, für die die Hochschule für Musik und Theater zuständig ist. Jasmin Wiegand, Moderatorin bei RTL, führt durch den Abend – in zwei Kleidern, entworfen von den Schülerinnen Firuze Dere und Tatjana Mayer.

Philip Kiegeland ist einer der fünf männlichen Fahmoda-Eleven. Für die Fashion Finals hat er eine Kollektion von fünf Outfits zusammengestellt und sich von den Dandys der Französischen Revolution und vom britischen Straßenkünstler Banksy inspirieren lassen. Kostüme, egal aus welcher Zeit, faszinieren Anna-Maria Valetton. „Ich bin total film- und theaterbegeistert und will deshalb auch in



FOTO: JULIAN-KENO LILIENTHAL

Verspieltes und Braun- und Beigetöne auf den Fashion Finals des vergangenen Jahres. Was wohl 2009 Trend sein wird?

den Bereich Kostümdesign.“ Ihr größter Traum ist ein Arbeitsplatz bei dem Studio, das die Kostüme und Requisiten für die „Herr der Ringe“-Filme entwickelte. Philip Kiegeland will an die renommierte Dong Hua Universität in Shanghai, und Andrea Klußmann, die 2010 ihre Ausbildung beenden wird, möchte bei einem Denim-Label landen.

>

la piazzetta
mode & schuhe



RENÉ LEZARD


ATTILIO GIUSTI LEOMBRUNI

CINQUE

panara


PONS QUINTANA

Robert Friedman

Owa

CAMBIO FABIANA FILIPPI

voi

RENÉ LEZARD

10 Jahre La Piazzetta
5 % Jubiläumssrabatt das ganze Jahr

Cäcilienstraße 1 (Fiedeler Platz)
30519 Hannover-Döhren
Telefon 05 11/9 84 51 23

Mo bis Fr: 9.30-13.00 Uhr · 15.00-18.00 Uhr
Sa: 10.00-13.30 Uhr
E-Mail: lapiazzetta@arcor.de

› **Große Pläne** haben alle 120 Schülerinnen und Schüler, die hier die ersten Schritte auf dem Weg in ihren Traumberuf machen. Ihre Chancen stehen nicht schlecht. Fahmoda-Absolventinnen arbeiten bei vielen großen Mode-Unternehmen. Lena Weidenhammer (Abschlussjahrgang 2008) ist beim Schweizer Streetwear-Label „Carhartt“ bereits verantwortlich für die Accessoires. Eine andere Absolventin ist Stylistin in New York, und die Schule kann sich über einige renommierte Preise für ihre Schülerinnen freuen.

„Wir haben eine hohe Vermittlungsquote: 80 Prozent unserer Schüler bekommen nach der Ausbildung sofort eine Anstellung bei angesagten Unternehmen“, freut sich Leiterin Karin Lilienthal. Die Diplom-Textildesignerin führt das auf die vielfältige Ausbildung zurück: Kreativitätstraining, Schnittkonstruktion von Hand und am Computer und Bekleidungstechnik, Kostümkundkunde, Modetheorie, Akt- und Modezeichnen, Entwurf und Textilmanagement machen fit für den Modemarkt.

„Wir geben unseren Schülern das Werkzeug an die Hand, ihren Weg selbst zu finden. Wir vermeiden es, sie zu verbiegen und ihnen unserer Handschrift aufzudrücken“, ergänzt Sabine Roth. Die gelernte Schneidermeisterin koordiniert die Ausbildung und unterrichtet an der Fahmoda-Maßschneiderei. Und die Schüler erlernen nicht nur moderne Textilarbeitsmethoden, sondern auch alte Techniken wie Stricken, Klöppeln und Smoken.

Die Schüler setzen die unterschiedlichsten Schwerpunkte: Andrea Klußmann z. B. interessiert sich für Veredelungstechniken wie used-Optiken und Waschungen oder Glanz-Coating und experimentiert gern mit Oberflächen: „Ich stelle selbst Materialien her, die es nicht zu kaufen

Frühstück bei Tiffany und Jackie O. lassen grüßen: Das klassische Kostüm von Melanie Weigel ruft Erinnerungen an die 60er Jahre wach.



FOTO: JAN VAN ENDERT

Arbeitsatmosphäre in der Fahmoda: abstecken, drapieren, ändern ... auf dem Weg zum Modellkleid.



FOTO: DANIEL GIESEKE



Wer die Wahl hat, hat die Qual: Schwelgen in Farben, Stoffen und Materialien. Doch was passt wozu? Auch die richtige Auswahl will gelernt sein.

gibt, beschichte und besticke sie und habe auch schon einmal mit Fischhaut gearbeitet.“ „Alles ist immer in Bewegung. Nichts bleibt gleich in der Mode. Das fasziniert mich“, sagt der ehemalige Waldorfschüler Philip Kiegeland und berichtet, dass ihm schon in der Schule der Handarbeitsunterricht besonders viel Spaß machte.

Welchen Einfluss die aktuelle Krise auf die Mode hat? „Die Zeiten modischer Extravaganzen sind vorbei! Das Motto heißt heute: Authentizität statt Bling-Bling“, erklärt Karin Lilienthal und sieht die klassische Mode wieder im Kommen. Als Megatrends der Modebranche hat die Schulleiterin Themen wie Nachhaltigkeit, Wertigkeit und Tradition ausgemacht. So verzeichne der Fairtrade-Bereich, in dem gerechte Arbeits- und Lebensbedingungen für die Produzenten im Vordergrund stehen, enorme Zuwachsraten, berichtet sie. „Der geschätzte Verkaufswert von Fairtrade-Produkten belief sich allein 2007 auf 2,3 Milliarden Euro, das waren 47 Prozent mehr als im Jahr davor.“

Die Gesellschaft sei ernster und verantwortlicher geworden, meint auch Sabine Roth. „Ge-

kauft wird nicht mehr der billige Kaschmirpullover, sondern der Pullover, bei dessen Herstellung auf ausbeuterische Arbeitsbedingungen und auf eine giftige Textilausrüstung verzichtet wurde.“ Alles sei im Umbruch, sagt Karin Lilienthal, „und wir sind mittendrin.“ Neues gibt es auch bei den Materialien, und die Schüler der

Fahmoda experimentieren unter anderem mit Stoffen aus Brennesseln, Torf und Krabbenschalen. Mal sehen, ob davon auf den Fashion Finals auch schon etwas zu sehen sein wird.

FOTO: SABINE SZAMEITAT



Anna-Maria Valetton, Philip Kiegeland und Andrea Klußmann (v. links).

Braut- & Abendmoden
Accessoires · Maßatelier

30519 Hannover-Altstadt
Kramerstraße 18
Telefon 0511 30 65 65

Montag-Freitag 11.00-19.00 Uhr
Samstag 10.00-15.00 Uhr
Dienstag nach Vereinbarung

www.brautmoden-marktkirche-hannover.de

NEUES THEATER HANNOVER

Ihr Unterhaltungstheater

täglich außer Montags

Nach dem Bestseller von Ildikó von Kürthy

Mondscheintarif

Foto © Nadja Klier

Foto © Stephen Pock

Regie
Niklas Heinecke
mit
Isabella Schmid
Natascha Paulick
Mathias Kopetzki

Georgstraße 54 · 30159 Hannover
Telefon (0511) 36 30 01
www.neuestheater-hannover.de



Marc Aurel



Cambio



Ella Singh



Riani

Frühling 2009

Auffällige Prints und Punkte gehören zu den Trends der kommenden Saison. „Farbe bekennen“ ist dabei ebenso gefragt wie die Kombination von Gelb, Lila oder Kobaltblau mit Neutraltönen wie Schwarz, Weiß und Creme.



Laurel



Ob frech oder
elegant, lässig oder
verspielt – erlaubt ist,
was gefällt!

Boss Black



Luisa Cerano



René Lezard

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden

GROSSE GEIGENKUNST

TEXT: JÖRG WORAT

Er war schon zu Lebzeiten eine Legende: David Oistrach. Die Deutsche Grammophon würdigt den 100. Geburtstag des russischen Geigers mit der preisgünstigen 3-CD-Box „Concertos and Encores“. Die Aufnahmen aus den Jahren 1948 bis 1961 sind größtenteils mono und klangtechnisch sauber aufbereitet. Was macht nun den „großen Ton“ dieses Violinisten aus? Oistrach spielt technisch auf höchstem Niveau, ohne jemals den Virtuosen über Gebühr zu strapazieren. Alles wirkt echt empfunden. Sein Ton kann zupackend, ja strahlend werden, erschöpft sich aber nie in selbstgefälligem Klangzauber. Und immer bleibt der Musiker Gentleman, auch bei Maurice Ravels sonst gern etwas schroff interpretierter „Tzigane“. Wunderbar der ebenso runde wie facettenreiche Vortrag von Alexander Glazunows Violinkonzert in a-Moll. Einige Aufnahmen sind zum ersten Mal auf CD erhältlich, zum Beispiel Max Bruchs 1. Violinkonzert, bei dem David Oistrach dirigierte und Sohn Igor den Solopart übernahm. Auch auf der großartigen CD mit Zugaben für Geige und Klavier finden sich einige Novitäten, unter anderem das feinsinnig-edle „Poème élégiaque“ von Eugène Ysaÿe und eine verspielte Etüde von Henryk Wieniawski. Fazit: eine Klassikbox fürs Wohlfühl und ein bisschen auch zum Schwelgen.



David Oistrach – Concertos and Encores (3 CDs, Deutsche Grammophon), 18,95 Euro

ARABER IN SIZILIEN

TEXT: JÖRG WORAT

„Il fiore splendente“, die „leuchtende Blume“ hat Etta Scollo gepflückt. So nämlich heißt ihre neue CD, auf der es in der Tat funkelt und glüht. Die sizilianische Sängerin spürte dafür Texte arabischer Dichter aus der Zeit zwischen dem 9. und 12. Jahrhundert auf und benutzte diese höchst sinnlichen Zeilen als Grundlage für ebensolche Aufnahmen: „Die zugespitzten Klingen der Wimpern sind ein scharfes Schwert mit zwei Schneiden ...“ Die Musik zu solcher und anderer Lyrik ist sehr vielseitig, wie schon an der Auswahl der Begleitmusiker deutlich wird: Das kann orchestral werden oder kammermusikalisch, mal spielt Sebastiano Scollo Laute, mal Fabio Tricomi orientalische Instrumente wie Oud oder Bendir. Und Jazztrompeter Markus Stockhausen schaut auf dieser CD auch vorbei. Etta Scollo selbst lotet in ihrem Gesang alle Facetten zwischen sanft und rau aus, bleibt immer intensiv und kommt ungemein flexibel daher. Zuweilen liegt sie mit ihren Tönen einen Tick neben der Spur, um dann doch zielsicher wieder den Weg zurück zu finden. Anspieltipps: Das poetische „Una luna“, das Mini-Drama „Un solo bacio“ und „Non credete“, ein fast schon überirdisch schönes Duett mit Cécile Kempnaers. Ein edel aufgemachtes Booklet setzt auf das akustische Erlebnis noch ein visuelles oben drauf.



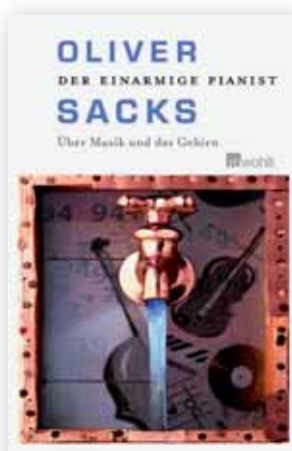
Etta Scollo – Il fiore splendente (Berlin Classics), 14,95 Euro

DER EINARMIGE PIANIST

TEXT: SABINE SZAMEITAT

Der Chirurg, Familienvater und Sportler Tony Cicoria wurde beim Telefonieren vom Blitz getroffen. Er war quasi tot und erwachte als ein anderer Mensch. Er lernte Noten lesen, begann Klavier zu spielen, komponierte und betrieb sein neues Hobby so besessen, dass sein Leben auseinanderbrach. Diese Fallgeschichte schildert Oliver Sacks in seinem Buch „Der einarmige Pianist“. Der gelernte Neurologe will sagen: Töne und Rhythmen beeinflussen uns weit mehr, als wir uns vorstellen können. So unterscheidet sich sogar das Hirn von Profimusikern von dem anderer Menschen. Wie in seinen Büchern „Zeit des Erwachens“, das mit Robin Williams und Robert de Niro verfilmt wurde, „Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte“ und „Eine Anthropologin auf dem Mars“ gelingt es dem derzeit wohl bekanntesten Neurologen wieder, seine Leser zu fesseln – allgemein verständlich und unterhaltsam. Die Fülle an Fallgeschichten und Zitaten mag zuweilen erdrückend sein. Doch es lohnt auf jeden Fall, sich von diesem brillanten Autor an die Hand nehmen und durch die Welt der Synapsen führen zu lassen.

Oliver Sacks: „Der einarmige Pianist“, Rowohlt Verlag, 2008. 398 Seiten, 19,90 Euro,



DIE TULPE DES BÖSEN

TEXT: CORNELIA HANNE

Amsterdam 1671. Mit seinem neuen historischen Kriminalroman „Die Tulpe des Bösen“ entführt der hannoversche Schriftsteller Jörg Kastner seine Leser in das Goldene Zeitalter. In den Niederlanden blüht der spekulative Handel mit Tulpenzwiebeln. Dessen Zusammenbruch stürzt viele Spekulanten in den Ruin. Doch noch immer trifft sich wöchentlich ein Kreis hochrangiger Amsterdamer Bürger, die „Verehrer der Tulpe“. Zwei ehrenwerte Mitglieder dieses exklusiven Kreises werden brutal erstochen. Bei den Opfern findet man jeweils ein schwarzes Blatt einer bislang ungekannten Tulpenart. Inspektor Jeremias Katoen, dem Leser bereits aus „Die Farbe Blau“ bekannt, macht sich auf die Suche nach dem Tulpenmörder. Schon bald wird klar, dass die Vereinigung der Tulpenfreunde nicht nur hehre Motive hat und die ermordeten Mitglieder keinesfalls unbescholtene Bürger sind. Im Lauf seiner Recherchen stößt der Ermittler auf das Geheimnis der Tulpe des Bösen und gerät selbst in große Gefahr. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt. Ein Geheimbund, ein verschollenes Manuskript, das „Schlangenkind“ Felix und die fechtkundige Anna, viele falsche Fährten und eine überraschende Auflösung sorgen für Spannung bis zum Schluss. „Die Tulpe des Bösen“ ist ein echter Kastner: detailgenau recherchiert und unwiderstehlich spannend.

Jörg Kastner: „Die Tulpe des Bösen“, Knauer, 19,95 Euro



Theater, Theater...

Hannovers Figurentheater sprechen nicht nur Kinder an. Das „THEATRIO“ hat mittlerweile sogar ein eigenes Haus. nobilis hat sich umgeschaut und zieht Bilanz.

TEXT: JÖRG WORAT



„Auch Erwachsene
gehören zum
Stammpublikum.“

..... BRITT WOLFGRAMM

Früher“, sagt Gerhard Seiler, „hatten Puppenspieler kein besonders gutes Image. Wenn ich als Schüler gefragt wurde, was mein Vater ist, habe ich immer ‚Bankkaufmann‘ gesagt. Das war sein Beruf vor dem Krieg gewesen.“ Seitdem hat sich viel verändert. Mit dem althergebrachten Kasper-spiel haben heutige Produktionen nichts mehr gemein. Puppenspiel ist eine Kunstform, und wer sie ausübt, nennt sich „Figurenspieler“. Auch das Image hat sich grundlegend gebessert. Das merken auch die drei professionellen hannoverschen Bühnen, die sich zum „Theatrio“ zusammengeschlossen haben, besonders seit sie im September 2007 am Großen Kolonnenweg 5 eine gemeinsame Spielstätte eröffnet haben.

Neben Gerhard Seiler gehören zum „Theatrio“ noch „Filou Fox“ mit Achim Fuchs und Christian Kruse sowie das Theater Marmelock mit der Figurenspielerin Britt Wolgramm und deren Ehemann Matthias Müller-Wolgramm. Die drei Bühnen sind schon seit vielen Jahren im Geschäft, Gerhard Seiler konnte bereits sein 35. Bühnen-Jubiläum feiern.

Und längst haben die Handpuppen Gesellschaft bekommen: Es gibt Marionetten unterschiedlicher Art, Tischfiguren, Stockfiguren und vieles mehr. Im Marmelock-Stück „Cinderella à la carte“ erwachen sogar Holzlöffel und andere Küchengeräte zum Leben. Durchaus üblich ist es auch, dass die Figurenspieler in manchen Produktionen leibhaftig in Erscheinung treten.

Natürlich gibt es nach wie vor viele Stücke für Kinder, aber auch Erwachsene gehören zum Zielpublikum. Gerhard Seiler hat für sie mit der Abendinszenierung „Der Löwe“ Geschichten geschrieben, die in die Bereiche des Absurden vordrangen. Zur Handlung gehörte unter anderem eine Barbiepuppe sowie ein 50-jähriges Baby, das zum Schluss die Mutter auffraß. Das Stück wurde höchst kontrovers diskutiert. „Ein Kollege hat mir die Einladungskarte zurückgeschickt und geschrieben: Das würde er sich bestimmt nicht anschauen“, erzählt Seiler.

Auch die Stoffe für Kinder sind im Vergleich zu den Kasper-, Gretel- und Krokodil-Geschichten ungleich anspruchs-



Fredi Latzke
schwelgt in Erinne-
rungen: „Die Bremer
Stadtmusikanten“.

FOTO: FILOU FOX



„Cinderella à la carte“.



Gerhard Seiler vom Figurentheater Seiler mit einer seiner Puppen.



„Wer hat den Atlantik geklaut?“.

- > voller. Britt Wolfgramm von Marmelock etwa hat eine Vorliebe für archaische Märchen – modern interpretiert. Und Filou Fox spielen aktuell mit „Du wirst immer bei mir sein“ ein Stück über das Thema Tod, für Menschen ab sechs Jahren. Entsprechend flexibel sind die Produktionsformen. Die Figuren werden von Fachleuten aus ganz Deutschland hergestellt, und gern engagiert man wechselnde Regisseure.

Nach wie vor sind die drei Bühnen viel auf Tour, doch im Figurentheaterhaus haben sie eine Heimat gefunden. Mit großzügiger Unterstützung diverser Förderer und mit viel Eigenarbeit ist das Gebäude liebevoll hergerichtet worden. Ein gemütliches Foyer empfängt die Besucher, der Theatersaal selbst ist intim und doch hinreichend großzügig, und im Keller steht eine zweite Spielstätte von etwas robusterem Charme zur Verfügung. Auch für wechselnde Ausstellungen ist Platz in diesem Haus, außerdem für Büros, Räume für Workshops und Probenmöglichkeiten.

Mit der Resonanz sind die Betreiber sehr zufrieden. Seit der Eröffnung hat man gut 18 000 Besucher gezählt. „Manche interessieren sich für alle Produktionen, andere sind Fans eines einzelnen Theaters“, erläutert Britt Wolf-

gramm, die zusammen mit Achim Fuchs von Filou Fox die Geschäftsführung des als „gGmbH“ organisierten Hauses innehat. „Vertreten sind sämtliche Altersstufen. Zu unseren Stammkunden gehört zum Beispiel ein Seniorenpaar, das vormittags ebenso kommt wie abends. Und bei jedem Besuch im Foyer ein Gläschen Rotwein trinkt.“

Im Februar sind wieder alle drei Bühnen mit Eigenproduktionen am Start. Seiler erzählt für Kinder ab drei Jahren die Geschichte von „Rosa und Karl“, der Stadt- und der Landmaus. Christian Kruse von Filou Fox spielt solo eine sehr spezielle Version von „Die Bremer Stadtmusikanten“ (ab fünf). Und Marmelock fragt Kids ab vier und Erwachsene „Wer hat den Atlantik geklaut?“, im Untertitel „eine swingende Kriminalkomödie“. Am 14. Februar wird ein Gastspiel für Erwachsene stattfinden: Das renommierte Bremer „Theatrium“ zeigt mit „Amadeus“ ein zweistündiges Stück über Genie und Mittelmaß.

Auch übergreifende Projekte sind für 2009 wieder geplant, wie es sie zuletzt beispielsweise mit zwei Vahrenwalder Grundschulen gegeben hat. Ab Februar werden mit Bewohnern des Annastifts Vogelscheuchen gebaut und in Bewegung gesetzt. „Ein Haydn-Spektakel“ nennt sich sinnfällig eine Kooperation von Marmelock und Achim Fuchs mit der Staatsoper und dem Leibniz-Gymnasium. Und es soll einen Workshop für Erzieher und Lehrer geben: „Das Figurespiel kann auch therapeutisch eingesetzt werden“, betonen Wolfgramm und Fuchs. Und Christian Kruse wird mit den Projekten „Märchengarten“ und „Mein Balkonkasten“ das Spiel in den Außenraum verlagern.

Und der Nachwuchs? In Berlin und Stuttgart kann man Figurespiel studieren. An Bewerberinnen, die sich den harten Aufnahmeprüfungen stellen, mangelt es nicht. In den eigenen Reihen allerdings werden die hannoverschen Vertreter dieser Kunst nicht fündig, wenngleich sie allesamt Söhne und Töchter im Alter zwischen zehn und 22 Jahren haben: „Sie helfen in unserem Haus gerne mit. Aber keiner will Figurespieler werden – das ist ihnen wohl doch zu unsicher.“



„Cinderella à la carte“.



Entdeckungsreise

Fühlen Sie sich wie zu Hause? Fühlen Sie sich gar pudelwohl und einer Sache gewachsen? Fühlen Sie sich gut in Ihrer Haut und manches Mal den anderen auf den Zahn? „SpürSinn – Was du fühlst!“ heißt es ab dem 17. Februar in einer Sonderausstellung im Wolfsburger Experimentier-Museum phaeno. Fühlen, spüren, wahrnehmen: Der menschliche Körper selbst wird zum Experiment.

Jede Menge zu entdecken gibt es im Februar auch in Hannover: Bei den Bühnen stehen viele Premieren auf dem Programm, in den Museen locken spannende Ausstellungen, und interessante Künstler sind bei uns zu Gast. Gefühlserlebnisse garantiert!

GALERIEN

Isernhagen

Galerie Albrecht

Auf der Heide 1A
30916 Isernhagen HB
Tel (0511) 77 20 98

Einladung zur
Frühjahrsausstellung

Von Kopenhagen nach Paris /
35 Neuerwerbungen
20.02. – 28.02.



Johan Laurentz Jensen
(1800 – 1856)
„Vorfriede auf den Sommer“
Öl/Leinwand, 35,2 cm x 26,8 cm
Monogramm J. L. J., Datierung
1851 u. r.

Auf Wunsch erhalten Sie
schriftliche Informationen zu
den ausstellten Werken.

Galerieprogramm:
Malerei des 19. und frühen
20. Jahrhunderts:

- Dänemarks Goldenes Zeitalter
- Französische Freilichtmalerei (Barbizon)
- Norddeutscher/dänischer Impressionismus
- Klassische Moderne

Öffnungszeiten: Mo – Fr 11 bis
19 Uhr sowie nach Vereinbarung

Hannover

Galerie E-Damm 13

Engelbosteler Damm 13
30167 Hannover
Telefon (0511) 71 38 06

Jan Berg
Druckgrafik und Skulpturen

Bis 26.02.

„Zu früh/zu spät“ heißt nicht
nur in der falschen Zeit zu
sein, die richtige verpasst zu
haben. Jan Berg geht es ums
Überschreiten oder Unterlaufen
der „richtigen“ Zeit, der unpro-
blematischen Gegenwart. Jan
Bergs Zeichen- und Maltechnik
ist ganz irdisch, energisch
experimentell. Und sie verachtet
alle Handwerksnostalgie. Die
spannendsten Augenblicke der
unmöglichen Zeit sind am we-
nigsten Abbildung.

Öffnungszeiten: Do – Sa von
17 bis 20 Uhr sowie nach Ver-
einbarung

Hannover

Galerie Holbein4

Holbeinstraße 4
30177 Hannover
Tel (0511) 62 23 14
www.galerie-holbein4.de

Thomas Kolding
_ Escape the Nest _

Malerei, Zeichnung
06.02. – 13.03.

Vernissage am 05.02. um 20 Uhr
Einführung: Dr. Annette Roggatz

Was passiert, wenn die Lebens-
wirklichkeiten und Beziehungen,
in denen wir uns gleich einem
Nest eingerichtet haben, nicht
mehr sind? Dieser Frage stellt
sich Thomas Kolding in seinen
aktuellen Arbeiten. Menschen
zwischen Aufbruch und Fall,
schutzlos in einem nicht
definierten Raum – kraftvoll
expressiv und zart durchlichtet
zugleich.

Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr
13 bis 18 Uhr, Do 16 bis 20 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Barsinghausen

Galerie per-seh

Frank Buchholz
Rittergut Großgoltern
Gutsstraße 8
30890 Barsinghausen
Tel (05105) 584 50 40
www.per-seh.de

Moderne Helden
Malerei und Skulpturen

Bis 22.03.

In der kommenden Ausstellung
in der Galerie per-seh auf
dem Rittergut Großgoltern
„menschelt“ es. Auf dem
Programm stehen „Moderne
Helden“. Sieben Künstler aus
dem In- und Ausland sind ver-
treten, einige sind schon zum
wiederholten Mal mit neuen
Werken bei per-seh dabei: Gregor
Oehmann (Aspach), Lea Oetken
(Zürich/Schweiz), Laila Seidel
(Bremen), Annika Strunk
(Barsinghausen), Ella Tillema
(Malmö/Schweden), Ahlrich van
Ohlen (Rastede) und Annette
Wirtz (Düsseldorf).

Öffnungszeiten: Do und Fr 16 bis
20 Uhr, Sa und So 11 bis 17 Uhr

Wolfsburg

Studiogalerie

Schillerstraße 23
38440 Wolfsburg
Telefon (05361) 89 88 60
www.junge-kunst-wolfsburg.de

Stefanie Bühler
Mittlere Breiten

Bis 21.03.

Stefanie Bühler (*1976) beendete
ihr Meisterschülerstudium bei
Martin Honert und Carl Emanuel
Wolff an der Hochschule für
Bildende Künste Dresden im
Jahr 2006. Die junge Künstlerin
komprimiert optische und frei
imaginierte Bilder zu dreidimen-
sionalen farbigen Objekten. Der
irritierende Reiz ihrer Skulpturen
besteht darin, die Flüchtigkeit
sensorischer Eindrücke in eine
fast naturalistische Gegenwärtig-
keit zu überführen, mit allen
daraus resultierenden formalen
Brüchen gegenüber der Realität.
Außerdem arbeitet Bühler zur
Markierung der Künstlichkeit
eines Objektes bewusst mit
Maßstabsverschiebungen.

Öffnungszeiten: Di – Sa
11 bis 18 Uhr



Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Seine spitze Feder, seine frechen Sprüche und sein unverwechselbarer Zeichenstil machten Peter Gaymann zum erfolgreichsten Cartoonisten Deutschlands. Jetzt ist sein bislang vergriffener Klassiker „Schöner Essen!“ wieder erhältlich. Alles, was das Thema Küche – von der Vorspeise bis zum Dessert – interessant macht, ist darin zu finden. Mit einer gehörigen Portion Humor macht das Buch viel Lust aufs Kochen und Essen.

Das Angebot gilt bis zum 28. Februar 2009.

 **schlütersche**
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice
30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

☐ Ich möchte nobilis selber lesen. Bitte schicken Sie
mir nobilis an meine Rechnungsanschrift.

☐ Ich möchte nobilis verschenken an:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

nobilis erscheint elfmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 32,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT



Bis 01.03.

Jacqueline Doyen – Claudia Kapp

Claudia Kapp greift mit ihren Performances, räumlichen Interventionen, Videos und Installationen auf außergewöhnliche Weise Alltagssituationen auf. Jacqueline Doyen baut aufwendige Objekte, die den Körper in eine bestimmte Haltung zwingen und auf stereotype, aus Medien bekannte Gesten Bezug nehmen. Beide Künstlerinnen sind Träger des Preises des Kunstvereins 2006. Kunstverein.



06.02.

Händel pur

Seine stimmliche Virtuosität ist atemberaubend, er interpretiert die Musik Händels, als wären die Arien eigens für ihn geschrieben: Der junge Star-Countertenor Philippe Jaroussky, 2008 mit dem begehrten Echo-Klassik-Preis als „Sänger des Jahres“ ausgezeichnet, gibt sein Debüt bei den zum Barockorchester verwendeten NDR Philharmonikern. Großer Sendesaal des NDR. 20 Uhr

KUNST

Bis 15.02.

Bookmarks – Wissenswelten von der Keilschrift bis YouTube

Mit dem Internet haben sich Teilhabe an Wissen sowie Produktion und Darstellung von Wissen radikal verändert. YouTube ist für diesen Wandel das aktuellste und populärste Beispiel. „Bookmarks“ macht es möglich, diese Veränderungen außerhalb des Netzes zu erfahren. In Kooperation mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek und der Leibniz Universität Hannover werden wertvollste Bücher und Handschriften sowie Experten mit interdisziplinären Überlegungen zur Wissensproduktion einen Bogen über die vergangenen zweitausend Jahre von Wissenswelten spannen. Kestnargesellschaft

06.02. – 03.05.

Edgar Degas: Intimität und Pose

Die Ausstellung zeigt unter anderem 73 Originalabgüsse von Tänzerinnen, Badenden und Rennpferden nach Wachsmodele. Edgar Degas beobachtete vor allem die Frauen hinter der Bühne und bei der Toilette. Die für ihre Zeit außergewöhnliche, zuweilen den Betrachter schockierende Sicht auf den ungeschönten Körper wird auch in der großen Auswahl an Zeichnungen, Pastellen und Gemälden behandelt, die die Bronzeskulpturen ergänzen. Hamburger Kunsthalle

07.02. bis 03.05.

Andy Warhol – Von Marilyn bis Mao

Der gelernte Werbegrafiker Andy Warhol hat die Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst. Seine großformatigen Siebdrucke bedienen sich bei Motiven aus Hochglanzillustrierten, Reklamebroschüren, Tageszeitungen und Ausstellungskatalogen. Er übernimmt banale oder bekannte Bilder – Abbildungen von Suppendosen und Porträts von Schauspielern gleichermaßen und verfremdet sie mit der Siebdrucktechnik. 50 Werke aus einer deutschen Privatsammlung werden gezeigt. Horst-Janssen-Museum Oldenburg

19.02. bis 03.05.

Design in Kunststoff

In unserer heutigen Wohnumwelt ist Kunststoff als Material der Dinge des täglichen Lebens gar nicht mehr wegzudenken. Kunststoff hat in seinen vielfältigen Materialvarianten traditionelle Werkstoffe wie Stein, Holz, Glas oder Metall vielfach ersetzt und ist aufgrund seiner verschiedenen Eigenschaften robuster und pflegeleichter. In der kleinen Intermezzo-Ausstellung werden ausnahmslos Gegenstände gezeigt, die bei der Einnahme von Mahlzeiten, sei es daheim oder beim Picknick, Verwendung finden. Dabei wird der Bogen vom Bakelit der 30er Jahre bis hin zu den modernen Kunststoffen der 70er Jahre gespannt. Museum August Kestner

KLASSIK

06.02.

Los Romeros & Real Orquesta des Sevilla

Gitarre – wer denkt da nicht an das „Concierto de Aranjuez“ von Rodrigo? Pepe Romero spielt das wohl bekannteste und bedeutendste Gitarrenkonzert aller Zeiten, aber nicht nur das: Zusammen mit dem Rest des Ensembles präsentiert er außerdem das unbekannte „Concierto Andaluz“ von Rodrigo. Schlusspunkt und i-Tüpfelchen dieses populären Konzertabends ist der weltbekannte Bolero. Karten unter (0511) 36 38 17. Kuppelsaal. 20 Uhr

11.02.

Wiedersehen

Die Kammermusik-Gemeinde macht es möglich: Das Wiedersehen mit dem temperamentvollen Preisträger des Internationalen Violinwettbewerbs 2003 Nemanja Radulovic und seiner fabelhaften Klavierpartnerin Nemanja Radulovic. Auf dem Programm stehen Werke von Beethoven, Schumann und Ravel. Karten unter (0511) 32 35 81. Beethovensaal/HCC. 20 Uhr

15.02.

Pro Musica mit Biss

Das Orpheus Chamber Orchestra – eines der führenden Kammerensembles Amerikas – hat mit Jonathan Biss einen aufsteigenden Stern am Pianistenhimmel eingeladen. Bei seinem ersten Konzert in Hannover vor vier Jahren wurde ihm von der Presse bereits eine aussichtsreiche Zukunft vorausgesagt. Überzeugen Sie

sich selbst von der musikalischen Reife des jungen Amerikaners. Auf dem Programm steht unter anderem Mozarts Klavierkonzert Nr. 22 Es-Dur. Karten unter (0511) 36 38 17. Großer Sendesaal im NDR. 20 Uhr

15.02.

Shakespeares Geist

Das Niedersächsische Staatssorchester spielt als 4. Sinfoniekonzert ein spannendes Programm: Mendelssohns Konzertouvertüre und Schauspielmusik zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ unter der Leitung von Gastdirigent Andreas Stoehr. Mit Nina Petri und Hannes Hellmann konnten zwei renommierte Schauspieler als Sprecher gewonnen werden. Den Auftakt des Konzerts bildet Hans Werner Henzes 8. Sinfonie, die sich ebenfalls auf Shakespeares Lustspiel bezieht. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 19.30 Uhr

20.02.

„Theatralische Abenteuer“

Domenico Cimarosas „L'Impresario in Augustie“ mit Mozarts „Schauspieldirektor“ zu verknüpfen und das Ganze noch mit neuen Texten zu versehen, ist eine Idee, die auf keinen Geringeren als Johann Wolfgang von Goethe zurückgeht. Eine ideale Vorlage für den Satiriker Herbert Feuerstein, der sich als Kommentator und Betrachter in die rasante Bühnenhandlung einschaltet. NDR, Großer Sendesaal. 20 Uhr

20.02.

Mozart-Oper

„Die Hochzeit des Figaro“ gilt als eine der vollkommensten musikalischen Komödien der Operngeschichte: Zeitlos in Menschlichkeit, raffiniert und voller überraschender Wendungen im Aufbau der Handlung und von einem überwältigenden musikalischen Reichtum, der jede einzelne der Figuren in ihrem Verhältnis zu sich selbst wie auch zu den anderen lebendig werden lässt. Karten unter (0511) 310 03 33. Hochschule für Musik und Theater. 18 Uhr

27.02.

Bond. James Bond.

Ein Name, der wie kein zweiter für Filmmusik der Extraklasse mit geradezu königlichem Gänsehautfaktor steht. Ein klarer Fall für das NDR Pops Orchestra. Gerührt, geschüttelt und von Frank Strobel auf bewährte Weise energiegeladend dirigiert, werden die besten Titel der 007-Klassiker zu hören sein, unter anderem aus „Goldfinger“ und „Diamonds are forever“. Als Gesangssolistin ist Emma Lanford mit an Bord. Karten unter (0511) 988 29 99. Großer Sendesaal des NDR. 20 Uhr



26. und 27.02.

Magischer Zirkus

Ein gern gesehener Gast ist zurück in Hannover: „Afrika! Afrika!“, das spektakuläre Zirkustheater von André Heller, haben seit der Weltpremiere mittlerweile mehr als zwei Millionen Menschen gesehen. Im Lauf der Tour haben sich Künstler und Show verändert und entwickelt, auch ein zweiter Besuch im „Königreich der Gaukler und im Paradies der Lebensfreude“ (Der Spiegel) ist durchaus lohnenswert! AWD-Hall. 20 Uhr



30.04. bis 03.05.

Internationales Tango-Festival

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr öffnen sich zum zweiten Mal die Tore des internationalen Tango-Festivals in Hannover. „Tango Impuls II“ zeigt im historischen Loft-Ambiente des Pelikan-Viertels hochkarätige kulturelle Veranstaltungen rund um den argentinischen Tango.

BUNTES

07.02.

Wenn Frauen fragen ...

... findet Horst Schroth garantiert die richtigen Antworten. In „Das Beste aus zehn Jahren“ zeigt der Großmeister des Gesellschaftskabarets nicht nur Männern die sicheren Antworten auf aussichtslose Fragen wie „Findest du mich zu dick?“. Schroth greift tief in seine Erfahrungskiste: Er hat die besten und beliebtesten Antworten der letzten Jahre zusammengestellt. Theatersaal Langenhagen, 20 Uhr

19.02.

Weiberhimmel

Unter dem Motto „Wir lassen Sie nicht nur tanzen“ erwarten die Gäste zur Weiberfastnacht tanzende Männer, Comedy und ein Showprogramm vom Feinsten. Schrille und ausgefallene Kostüme sind ausdrücklich erwünscht. Bis 22 Uhr haben Herren übrigens keinen Eintritt. Karten unter (0511) 866 86 80. Hangar no.5. 19.11 Uhr

21.02.

Schöneworth

„Drin im Geschehen“: Ob die leidige Urlaubsfrage, der Krimiabend, Fußball oder das Damoklesschwert Zukunft – das Quartett Schöneworth steht für swingende Chansons aus der Poesie des Alltags. Alle Lieder stammen musikalisch und textlich aus eigener Feder. So sind keine Themen davor gefeit, sich im Fadenkreuz der musikalischen Betrachtungen wieder zu finden. Mit jedem Ton hört man die Liebe der Musiker zu Jazz und Blues. Ein Abend vom Witz und der Tragik des täglichen Lebens. Café Lohengrin. 20 Uhr

24.02.

Der Spezialist

Desimos Lindener Spezial Club verlässt alljährlich für einen Abend das Lindener Apollo-Kino – für die Verleihung des Publikumspreises „Der Spezialist“. Ausgezeichnet werden die drei beliebtesten Künstler der vorherigen Saison. Unter dem Motto „Hauptsache speziell“ ist fast alles möglich – von doppelt durchdachten kabarettistischen Pointen bis zum gelungenen musikalischen Experiment, von literarischen Wortspielereien bis zum schön albernem Unsinn. Die große Gala der noch nicht bekannt gegebenen Preisträger moderiert Desimo, die Laudatio hält Matthias Brodowy. Für die musikalische Begleitung sorgen „Unsere Lieblinge“. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 20 Uhr

26.02.

Ingrid Noll

Mama's baby – papa's maybe? „Kuckuckskind“ erzählt eine Geschichte über drei Vaterschaftstests, einen Schwangerschaftstest, ein Baby im Waschkorb, ein paar Tote und ein unkonventionelles Familienglück in einem Nest, das zwar fremd, aber doch recht gemütlich ist. Ingrid Noll steht für skurrile Blicke hinter die Fassaden schöner Bürgerhäuser, in denen meist etwas abseitig denkende Personen agieren und – ob mit Vorsatz oder aus Gelegenheit – zu Verbrechern werden. Die Grande Dame des deutschen Krimis liest aus ihrem neuen Roman. Lehmanns Buchhandlung. 20.30 Uhr

25. – 28.02.

Intellektuelle Diva

Verwirrung pur: gute Lebensmittel und böse Fette, fairer Kaffee und aggressiver Zucker, Wellness-Wurst und Salat in Tüten, Bier mit Fruchtgeschmack und Getränke für eine bessere Welt. Doch Anka Zink kennt sich aus. In ihrem Programm „Wellness für alle“ führt sie durch den Dschungel der Novitäten auf einen Pfad der Erkenntnis für Konsumenten und Globalisierungsgegner. Zink versteht es, „mit ihren Worten, ihrem Humor und ihrem Charme einen ganzen Abend in die schillerndsten Farben der Komik zu tauchen, Szenen und Bilder zu malen und die verschiedensten Typen und Charaktere zu verkörpern“, urteilt die Linzer Rhein-Zeitung. Karten unter (0511) 44 55 85. TAK. 20 Uhr

27. und 28.02.

Von Paris bis Istanbul

„Eine Nacht im Orient-Express“ erwartet die Besucher des 16. hannoverschen Opernballs. Der legendäre Luxuszug der Jahrhundertwende, der schon Literaten von Agathe Christie bis Graham Greene inspirierte, entführt seine Gäste an die Grenze zwischen Orient und Okzident. Eröffnet wird der Ball traditionell von 96 Debütanten und Debütantinnen der Tanzschule Bothe. Wie auch in den vergangenen Jahren sorgt das Orchester Thilo Wolf auf der Haupttribüne für beste Tanzlaune. Highlight um Mitternacht: Paul Kuhn und seine All-Star-Formation „The Best“. Eine rauschende Ballnacht: Zusteigen bitte ... und genießen! Karten unter (0511) 99 99 11 11. Opernhaus. 20 Uhr

31.03.

Bob Dylan

Ein Songschreiber des Jahrhunderts: Einer der wichtigsten Solo-Interpreten der Rock-Ära kommt im März zum Auftakt seiner Deutschland-Tournee nach Hannover. „Der Ausnahmekünstler bedeutet für die Popmusik das Gleiche wie Einstein für die Physik“, schrieb das US-Nachrichtenmagazin Newsweek. Karten unter (0511) 44 40 66. AWD-Hall. 20 Uhr

10.05.

John Mayall

Blues-Legende John Mayall geht mit Unterstützung einer hervorragend besetzten Band wieder auf Tournee. Der „Vater des weißen Blues“, 1933 in Manchester als Sohn eines Jazz-Gitarristen geboren, ist für Blues-Fans längst zur Legende geworden. Karten unter (0511) 44 40 66. Capitol Hannover. 20 Uhr

27.09.

David Garrett

Das Eröffnungskonzert des Braunschweig Classix Festivals 2009 war binnen weniger Wochen ausverkauft. Wegen der großen Nachfrage gibt es nun ein Zusatzkonzert mit dem „coolsten Geiger der Welt“. David Garrett wird sich als Kammer- und Bandmusiker mit seiner vierköpfigen Formation, John Haywood (Keyboard), Giorgio Serici (Gitar), Tom Mason (Bass) und Ben Bryant (Drums) präsentieren. Karten unter (0531) 701 72 77. Stadthalle Braunschweig. 20 Uhr

KÄSE KÜST WEIN

Jeden 1. Sonntag im Monat

Erleben Sie die Liaison aus Spitzenkäse und Grands Vins Mercure – ein amüsant präsentiertes 5 Gang Menü von Käse-Expertin Petra Gemmel

ab € 59,-

Reservierungen:
0511 / 47390-2983

Mercure Hotel Hannover Mitte
Postkamp 10, am Klagesmarkt
30159 Hannover

Mercure

MOZZARELLA SUCHT TOMATE



PREMIERE 21. Februar, 19.30 Uhr
Comedy Dinner Event mit witzigen und romantischen Szenen rund ums Kennen lernen und Paarsein. € 69,00 inkl. Theater und 3-Gang-Dinner

COPHTHORNE
HOTEL
HANNOVER

Würzburger Straße 21, 30880 Laatzen,
Telefon 0511/9836-0, Fax 0511/9836-666
www.cophthorne-hannover.de



15.02.

„Ich bin die Christel von der Post“

Der Tiroler Vogelzüchter Adam ist auf Geschäftsreise. Sein Verkaufsschlager sind Singvögel, ein seinerzeit begehrt Luxusartikel. Auf dieser Reise verknüpft er Business mit privatem Interesse: Seine Christel will ihn zwar heiraten, fordert aber etwas mehr Interesse an seiner beruflichen Karriere. Das Operetten-Tournee-Theater Hannover gastiert mit Carl Zellers „Der Vogelhändler“ im Theater am Aegi. 15 und 19 Uhr



23.02.

Wünschst du wärst hier

Er ist sicherlich nicht der erste deutsche Soul-Sänger, doch Stefan Gwildis ist der erste, dem es gelungen ist, die Klassiker kongenial in die deutsche Sprache zu übertragen. Seine Versionen sind nicht bloß Übersetzungen, sondern Interpretationen auf Augenhöhe. Und nicht nur das: Auch seine Eigenkompositionen können sich hören lassen. Capitol. 20 Uhr

BÜHNE · BALLETT

07.02.

Zu Gast

Abends um acht Uhr beginnt im Fernsehen die Viertelstunde des Offiziellen, des Politischen, des Schlimmen und des Infotainment: die Nachrichten. Was gibt es Neues? „Rimini Protokoll“ machen – mit einer Armee von Satellitenschüsseln und Bildschirmen bewaffnet – mit Nachrichten Theater und bündeln die Neuigkeiten von tausenden internationalen Fernsehsendern in einer interaktiven Performance. Das Tagesschauspiel „Breaking News“ ist eine Koproduktion von schauspielhannover mit Hebbel am Ufer Berlin, Düsseldorfer Schauspielhaus, schauspielFrankfurt und den Wiener Festwochen. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Ballhof eins. 19.30 Uhr

13.02.

Premiere: Jacke wie Hose

Als ein „Märchen, in dem sich die deutsche Geschichte widerspiegelt“ bezeichnete Manfred Karge sein Drama um Ella Gercke. Nach dem frühen Tod ihres Ehemanns verkleidet sie sich als Max, wird Kranführer und erlebt Massenarbeitslosigkeit, Nazizeit und Wirtschaftswunder. Komische und bittere Momentaufnahmen nach einer wahren Geschichte. Karten unter (0511) 16 84 12 22. Theater in der List. 20 Uhr

13.02.

Uraufführung: Fine!

Laura Bleimund spielt in der Inszenierung von Corinne Eckenstein die junge Fine, die sich in ihre eigene musikalische Traumwelt flüchtet und so gar keinen Wert auf den üblichen Spießrutenlauf und Konsumzwang ihrer Altersgenossen legt. In Zusammenarbeit mit der HMT Hannover. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Ballhof zwei. 19.30 Uhr

14.02.

Abschied nehmen

Mit „Miles & more“ fing vor neun Jahren alles an. Nun heißt es Abschied nehmen: In seiner neuen musikalischen Inszenierung „Und tschüß!“ schlägt Franz Wittenbrink wehmütig und aufbruchsfreudig zugleich seinen hannoverschen Schlussakkord an – ein freudiges Wiedersehen mit altbekannten Bühnenfiguren und ihren Melodien wird garantiert. Uraufführung. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

14.02.

Premiere: Die Frau des Bäckers

Kein Brot für die Bewohner des südfranzösischen Dorfes Concorde: Der Bäcker ist verstorben und sein Nachfolger wird sehnsüchtig erwartet. Doch für viel Furore sorgt vor allem dessen junge, hübsche Frau ... Das Musical von Stephen Schwartz und Joseph Stein ist eine deutschsprachige Erstaufführung. Karten unter (0511) 3 31 64. TfN Hildesheim. 19.30 Uhr

26.02.

Premiere: Mit Vor- und Nachspiel

Gipfeltreffen zweier Sprachkünstler: Regisseur Christian Pade sucht in seiner Inszenierung der „Göttlichen Komödie“ von Dante Alighieri nach einen spielerisch-sinnlichen Schwebezustand zwischen dem Text und dem Theater. Verknüpft wird das Ganze mit Arno Schmidts Jenseitsreise „Tina oder über die Unsterblichkeit“. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Ballhof eins. 19.30 Uhr

27.02.

Offenbarung 2. o

Drei Männer, ihrer Freiheit beraubt durch die Sorge um die Zukunft. Alle insolvent, strukturschwach, ausgesondert. Jeder leistet seinen ganz persönlichen Offenbarungseid: Was es heißt, ein Mensch zu sein. Eine Koproduktion mit dem Forum Freies Theater Düsseldorf und der Schaubühne Lindenfels Leipzig. Karten unter (0511) 81 63 53. Eisfabrik. 20 Uhr

28.02.

Premiere: Oedipus

Regisseur Wilfried Minks inszeniert Sophokles exemplarische Tragödie um Verblendung und Erkenntnisfähigkeit des Menschen in Anlehnung an die antike griechische Theatertradition mit drei Schauspielern. Premiere. Karten unter (0511) 99 99 11 11. Schauspielhaus. 19.30 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

07.02.

The Jinxs

Die Jinxs feiern Geburtstag und laden zur Party. Die hannoverschen Musiker haben sich in den letzten zwanzig Jahren mit ihrer Mischung aus Rock und Britpop eine treue Fangemeinde erspielt. Karten unter (0511) 44 40 66. Capitol. 20.30 Uhr

08.02.

Teilzeithippie

Ihre unverkennbare Stimme ist noch immer das tragende Element ihrer Lieder: Annett Louisan sorgt auf ihrer aktuellen Tournee für jede Menge Überraschungen. Sowohl im äußerlichen Erscheinungsbild wie auch inhaltlich und persönlich hat sich die zierliche Sängerin weiter entwickelt und sich vom Pop-Chanson gelöst. Selbstbewusster und erwachsener zeigt sich die 31-Jährige auf ihrem bereits vierten Album, zurück zu den eigenen Wurzeln. Karten unter (0511) 44 40 66. AWD-Hall. 20 Uhr

14.02.

Musiklegende

Udo Jürgens ist wieder auf Tournee. Gemeinsam mit Pepe Lienhard und seinem Orchester wird der kultige Charmeur in bester Tradition die Herzen erobern. Mit dem fulminanten Einstieg seines neuen Album „Einfach ich“ in die Hitparaden hat der Österreicher mit dem unverwechselbaren Stil wieder einmal für Überraschung gesorgt. Karten unter (0511) 44 40 66. TUI Arena. 20 Uhr

16.02.

Kindheits-Erinnerungen

Schauspieler Jan Josef Liefers einmal in einer ganz ungewöhnten Rolle: Als Musiker präsentiert er gemeinsam mit seiner Band Oblivion den „Soundtrack meiner Kindheit“. Er spielt die Musik, die ihn durch verschiedenen Phasen seiner Kindheit und Jugend begleitet, beeindruckt und geprägt hat. Zwischen den Songs berichtet er von seinem Leben im Osten und erzählt Interessantes zu den entsprechenden Bands und deren Musik. Eigene Super-8-Filme und O-Töne aus den 70er Jahren zeigen ein ganz privates Stück deutscher Geschichte. Karten unter (0511) 44 40 66. Pavillon. 20 Uhr

18.02.

Swing Legenden

Irgendwann wollten Max Greger und Hugo Strasser ja ein bisschen kürzer treten. Irgendwann ... vielleicht. 2009 wollen sie es jedenfalls noch einmal wissen: Gemeinsam mit der fabelhaften SWR-Big-Band gehen sie wieder auf große Tournee. Mit von der Partie sind auch diesmal ganz besondere Gäste: Bill Ramsey, Schlagerikone der 60er Jahre und seit vielen Jahren einer der besten und erfolgreichsten deutschen Jazzinterpreten, sowie die Zwillingsschwester Alice und Ellen Kessler. Karten unter (0511) 44 40 66. Kuppelsaal. 20 Uhr

20.02.

Jazzlounge mit Prince Alec and Friends

In Hamburg ist der Saxophonist „Prince Alec“ längst stadtbekannt und begeistert regelmäßig ein stetig größer werdendes Publikum mit seiner entspannten und einprägsamen „Jazzlounge-music“. Hannoveraner kennen ihn von Auftritten in Harry's New York Bar, dem Acanto oder der Kröpcke Passage. Im Rahmen eines „Late Night Specials“ bringt nun das Neue Theater den „Prince“, unterstützt von Fontaine Burnett (Gitarre, Gesang) und Yogi Jockusch (Percussion), auf seine Bühne. Karten unter (0511) 36 30 01. Neues Theater. 23 Uhr

21.02.

Australian Pink Flyd Show

Zweifellos ist Pink Floyd eine der wichtigsten Bands der Rockgeschichte, die mit ihrem Sound unzählige Musiker beeinflusst hat. Eine Auferstehung der legendären Band auf der Bühne ist jedoch mehr als unwahrscheinlich. Doch die Fans müssen nicht verzagen: Mit „The Australian Pink Floyd Show“ ist eine originalgetreue Alternative zu sehen und zu hören. Das Projekt genießt dank der (Re-)Produktionen von „Wish You Were Here“ und „The Wall“ weltweit höchstes Ansehen. Eine aufwändige Produktion, gigantische Laserinstallationen, komplexe Projektionen, spektakuläre Lichteffekte und riesige, mit Luft gefüllte Figuren bieten auch viel für's Auge. Karten unter (0511) 44 40 66. AWD-Hall. 20 Uhr



Biss mit Gefühl

Mitten ins Herz von Mozart habe er getroffen. Ihm gelänge, was nur die ganz großen Beethoven-Spieler vermögen. Eindrucksvoll seine stilistische Vielfalt, seine kontrollierte Emotionalität ... Nur höchstes Lob in den Medien für Jonathan Biss, den 28-jährigen, vielfach preisgekrönten amerikanischen Pianisten. Pro Musica bringt ihn am 15. Februar zusammen mit dem Orpheus Chamber Orchestra New York nach Hannover, u. a. mit Mozarts Klavierkonzert Nr. 22 in Es-Dur.

TERMIN: 15. Februar 2009

BEGINN: 20 Uhr im Großen NDR-Sendesaal

Verlosung: 2 mal 2 Karten. Rufen Sie bitte am Freitag, 6. Februar, zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail, Kennwort „Biss“, an: redaktion@nobilis.de.

SONGS ZUM TRÄUMEN

The Ten Tenors

Termin: 17. März um 20 Uhr im Theater am Aegi

Verlosung: 2 mal 2 Karten

Rufen Sie am 9. Februar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Ten Tenors“ an: redaktion@nobilis.de.

In Hannover haben die „Ten Tenors“ besonders viele Fans: Wegen der großen Nachfrage sind am 17. und 18. März zwei Zusatzkonzerte angesetzt worden. Dann stehen wieder ihre Klassiker auf dem Programm, wie „Moon River“, „Besame Mucho“, „Night and Day“ oder „You’ll never walk alone“ – präsentiert mit der bekannten Leidenschaft und Frische. Zum Repertoire der Ten Tenors gehören Operarien genauso wie Pop- und Rock-Songs. Und: Die Australier sind hervorragende Entertainer.



THEATER UM DIE LIEBE

Mondscheintarif

Termin: 24. Februar um 20.15 Uhr im Neuen Theater, Georgstraße 54

Verlosung: 2 mal 2 Karten, Kategorie A, inklusive Programmheft

Rufen Sie am 10. Februar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Kennwort „Mondschein“ an: redaktion@nobilis.de.

Das Stück „Mondscheintarif“ ist die Bühnenfassung des gleichnamigen Bestsellers der Autorin Ildikó von Kürthy. Und es ist Unterhaltungstheater im besten Sinne. Isabella Schmid spielt die Hauptrolle der Cora Hübsch, die verzweifelt auf den Anruf ihres Angebeteten wartet und dem Publikum die Entwicklungen der vorangegangenen Wochen berichtet – mit viel Witz, Tempo und Charme. Das gilt auch für Natascha Paulick und Mathias Kopetzki, die in insgesamt sechs weiteren Rollen zu sehen sind.





FLIESEN-MEYER GmbH

Fliesen · Mosaik
Naturstein · Schiffsbau
Osterriedstr. 24
D-30851 Langenhagen

Tel.: +49(0)511 74 40 56
Fax: +49(0)511 74 13 01
Internet: www.fliesenmeyer.de
email: info@fliesenmeyer.de



**KOSMETIK
1001 NACHT**

... aus Baden-Baden:
Luxus Anti-Aging Kosmetik

... aus dem Hause Estée Lauder:
wundervolle Parfüms und Kosmetik

Mit Augen verzaubern ...
dauerhafte Wimpernverlängerungen,
z.B. mit Nerz-Wimpern

Für eine schöne Haut ...
professionelle Kosmetikbehandlungen

*Sie suchen das Besondere?
Schauen Sie vorbei!*

www.apotheke-1001nacht.de
Buchholzer Str. 4 · 30629 Hannover · Tel: 899 1001



**Erfüllen Sie sich
Ihre Träume!**

Zweitwohnsitz im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide, Wfl. 75 m² (erweiterbar auf 200 m²), hochwertige Ausstattung, Grdst. 14.900 m², € 395.000,-

Celle · Tel. 05141-93 44 60
Schuhstr. 16 · 29221 Celle · Immobilienmakler
Celle@engelvoelkers.com

ENGEL & VÖLKERS®



humboldt

Benimm dich erfolgreich!

Iris Hammelmann
Benimm dich erfolgreich!
Der Ratgeber für Frauen im Beruf

160 Seiten,
ISBN 978-3-89994-169-2
€ 8,90

- Der erste Ratgeber für Frauen, der alle typischen Fallstricke ausführlich behandelt
- Praktische Lösungen, die sich problemlos umsetzen lassen
- Verständlich und charmant geschrieben

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408



**DRUCKHAUS
PINKVOSS**
www.druckhaus-pinkvoss.de

**PINKVOSS
VERLAG**

**Es gibt mehr als
schwarz-weiß.**



hair free

**Dauerhafte
Haarentfernung**

- effektiv und ohne Laser
- für Sie & Ihn
- schnelle & sichtbare Erfolge

hairfree Institut
Isernhagen / Hannover
Gutenbergstraße 4, 30916 Isernhagen NB
Tel. 0511 – 73 58 72, www.hairfree-iserhagen.de



Strom ist unsere Stärke!
Elektro Rieger

- Elektroinstallationen
- Beleuchtungsanlagen
- Sat- & Kabelfernsehen
- Klimaanlage
- Datennetzwerktechnik
- 24 Std. Notdienst

Michael Rieger
Elektrotechnikermeister
Alt Vinnhorst 113 · 30419 Hannover
Tel. 0511-785330-5, Fax 0511-785330-6
e-mail: NMRieger@aol.com
www.elektro-rieger.de



www.patisserie-elysee.de

**PÂTISSERIE
Elysée**

Französische Feinbackwaren

- knusprige Croissants
- feinste Petits Fours
- himmlische Torten

Pâtisserie Elysée
Vahrenheider Markt 1 · 30179 Hannover
Joachimstr. 6 · 30159 Hannover
Telefon: 0511 / 374 91 76

Jetzt neue
Auswahl original
französischer
Pralinés!



**DR. SILKE FELD-BORNEMANN
ZAHNARZTPRAXIS**

Implantologie
Zahnästhetik
Prophylaxe
Großburgwedel
Dr.-Albert-David-Str. 19
Tel. 05139 5588
www.feld-x.de

- Implantatsprechstunde: Dienstagabend
- Kindersprechstunde: Donnerstagnachmittag
- Berufstätigensprechstunde: Montag und Mittwoch ab 7 Uhr
- Prophylaxe und Bleaching: nach Vereinbarung

FLEMMING
Hannover

Kriegerische Blüten



Die Herrenhäuser Gärten zeigen „Cymbidien – die **ORCHIDEEN** der Samurai“ in einer einzigartigen Ausstellung.

TEXT: BEATE ROSSBACH FOTO: ANKE SEEGER



Infos zur Ausstellung:

Termin: 12. Februar bis 8. März 2009,
Tropenschauhaus der Herrenhäuser Gärten

Öffnungszeiten: 9 – 17.30 Uhr

Eintritt: 2 Euro

Infos unter:

www.herrenhaeuser-gaerten.de
Tel. (0511) 16 84 45 43



Ich habe das Cymbidium immer noch nicht gefunden. Gestern war ich den ganzen Tag unterwegs. Es ist alles andere als eine angenehme Freizeitbeschäftigung, hier in den Schluchten herumzuklettern, ständig mit dem Gewehr in der Hand, weil man jeden Augenblick einem Tiger begegnen kann.“ So beginnt ein Brief aus Vietnam, im Herbst 1903 geschrieben vom Orchideenjäger Wilhelm Micholitz.

Er berichtet seinem Auftraggeber in England darüber, wie schwierig es ist, in der asiatischen Bergwelt die gewünschten seltenen Exemplare aufzuspüren.

Cymbidien sind nicht nur selten, sondern auch eine besonders vielfältige und bunte Orchideengattung. Mit ihren großen und kräftigen, extrem haltbaren und oft intensiv duftenden Blüten, die sich durch eine faszinierende Farbenvielfalt, raffinierte Farbstellungen und üppige Fülle auszeichnen, gehören sie zu den bekanntesten und beliebtesten Orchideen. Sie stammen aus den Tropen und Subtropen Asiens. Im alten Japan wurden sie – daher der Titel der Ausstellung – zur Orchidee der Samurai. Zu den Pflichten der Samurai-Krieger gehörte es nämlich auch, sich in Ikebana, der Kunst des Blumensteckens, zu üben.

Im 19. und frühen 20. Jahrhundert waren Orchideen die Modepflanzen in Europa. Reiche Sammler schickten sogar professionelle Orchideenjäger, wie Wilhelm Micholitz, um die ganze Welt, um an die schönsten und seltensten Exemplare zu gelangen. Heute muss niemand mehr mit einer Flinte bewaffnet den asiatischen Dschungel durchstreifen, um Cymbidien sehen zu können. Vom 12. Februar bis zum 8. März präsentieren die Herrenhäuser Gärten in einer Ausstellungs-Premiere diese botanische Rarität: „Cymbidien – die Orchideen der Samurai“. Deutschlandweit ist damit zum ersten Mal den Cymbidien eine eigene Ausstellung gewidmet. Möglich wurde dies durch eine Kooperation mit dem Botanischen Garten München, der einen großen Teil seiner bedeutenden Sammlung in Hannover zeigt.

Übrigens – die Orchideenkultur hat in Hannover Tradition und geht auf das Jahr 1835 zurück, als hier die ersten Exemplare gepflegt wurden. 1858 baute Hofgärtner Hermann Wendland die Sammlung aus. Er reiste nach Costa Rica und brachte über hundert Arten mit nach Herrenhausen. In den beiden Weltkriegen wurden die meisten Pflanzen vernichtet. Heute besitzen die Herrenhäuser Gärten wieder eine der renommiertesten Sammlungen weltweit. Von rund 25 000 bekannten Arten kultiviert man im Berggarten 3 000, insgesamt 25 000 Pflanzen.

Die Orchideen der Samurai sind in drei Schauhäusern zu sehen, unter vielen Blickwinkeln, auch als Nahrungs- und Heilmittel, erläutert Projektleiterin Dr. Anke Seegert. Die Stars der Ausstellung blühen im Tropenschauhaus, dem „tropischen Wintergarten“ Herrenhausens. Daneben lädt das Orchideenhaus mit 800 blühenden Raritäten aus der hauseigenen Sammlung ein, und im Kakteenhaus wird das Thema Cymbidien künstlerisch betrachtet: Studenten der Fachhochschule Hannover, Fachrichtung Design und Medien, haben sie in einem ihrer Kurse kreativ interpretiert und stellen die Ergebnisse vor.

Seit Monaten stehen die Pflanzen in den Anzuchthäusern und werden nach Plan gepflegt. „Das Kultivieren zum richtigen Zeitpunkt, exakt für diese Ausstellung, ist unse-



Vielen gilt die Orchidee als Königin unter den Blumen. 1 000 Gattungen mit gut 25 000 Arten werden von den Botanikern anerkannt. Königlich sind auch die Namen der blühenden Schönheiten, in diesem Falle der Cymbidien: Joan of Arc, Intermedia x Milleri, Claudona „Rajah“, C. tracyanum ...



re größte Herausforderung“, erklärt Anke Seegert. Denn Cymbidien brauchen zur Blütenanlage die richtigen Lichtverhältnisse und einen Kältereiz. „Und weil unser Sommer so kalt war, haben einige Pflanzen gedacht, es sei schon Herbst und haben bereits geblüht.“ Da erfordert es exakte Klimasteuerung und gärtnerisches Fingerspitzengefühl, um pünktlich zum Ausstellungsbeginn die gewünschte Blütenpracht zu erhalten.

An der kann sich der Blumenfreund wochenlang erfreuen, verspricht Dr. Seegert. „Man könnte Cymbidien auch als Chrysanthemen der Orchideen bezeichnen, weil sie so haltbar sind. Je kühler sie stehen, desto länger blühen sie.“ Was sie genau brauchen, darüber können sich Pflanzenfreunde vor Ort informieren. Im Rahmenprogramm gibt es Experten-Tipps zur Pflege und Vermehrung sowie zur Gestaltung mit Cymbidien. Führungen mit Floristik-Schau bieten ausführliche Informationen und Unterhaltung. Und wer den schönen Blüten gar nicht widerstehen kann, braucht auch keine Flinte in die Hand zu nehmen. Er kann die Pflanzen im Ausstellungs-Shop käuflich erwerben. ■



Der 51-jährige Düsseldorf-er ist ein Multitalent: Musiker und Musikpädagoge, Kulturmanager, Coach und Moderator und seit 2001 Geschäftsführer der nordmedia/Mediengesellschaft für Niedersachsen und Bremen. Standortbezogene Förderung von Film-, TV- und Medienprojekten, Beraten und Netzwerken in der Medienwirtschaft ist seitdem sein Ding. Zuvor sammelte er reichlich Erfahrungen bei Bertelsmann, in der eigenen Unternehmens- und Personalberatung und im Eventmarketing. „culture matters. de“ heißt seine Plattform für Kunst- und Kulturvermittlung und Förderung junger Talente. Ehrenamtlich kümmert sich Thomas Schäffer auch um den Mediennachwuchs an der Uni Bremen und der Uni Bielefeld. Privat ist er Fan seiner beiden Kinder (Sohn, Tochter), kocht gern für Freunde, spielt klassische Gitarre und sammelt junge, zeitgenössische Kunst.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 2. März 2009

Philipp Rösler:
Porträt des Wirtschaftsministers

Mirko Slomka:
Das Gesicht für Wilvorst

Frühlingsgefühle:
Flirten – aber wie?

Was ist für Sie der höchste Genuß?

Tolle Filme und Konzerte, meine Lieblingsorte, erfolgreiche Momente und gemeinsame Zeit mit den Menschen, die mir am liebsten sind.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Über mein Webportal Künstler und Kunstinteressierte zusammen zu bringen! Denn das ist mehr, als ein gewöhnlicher Tagesablauf erlaubt.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Die Geschichten meines Vaters. Es waren Momente von Geborgenheit und Wohlfühlen. Das habe ich auch an meine Kinder weitergegeben.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Meine beiden wunderbaren Kinder und die Zeit mit ihnen.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

„Der Knacks“ von Roger Willemsen und „Die Buddenbrooks“ von Thomas Mann. Mein Tipp: Erst das Buch lesen, dann den Film schauen!

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Musik ist für mich kein Medium des Vergessens, sondern der aktiven Auseinandersetzung. Aber Sternstunden gibt es viele.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von den Konzertschuhen meines Vaters. Bei ihm waren es die Schuhe zum Frack, ich trage sie gelegentlich zum Smoking.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Selbstgebackene Cantuccini – besonders, wenn sie noch an einem Ende in Schokolade getaucht sind.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Die Unaufgeregtheit und das gepflegte Understatement.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Gerne und oft auswärts: „Funky Kitchen“, Sushi im „Sindo“, „Brasserie Bruxelles“, „Au Camembert“, heimisch-rheinisch: „Ständige Vertretung“.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Prosecco und Eiswürfel ... und ein Kühlkissen für Notfälle.

Ihre Helden in der Geschichte?

Die Unbekannten, die im Stillen ganz selbstverständlich Großes leisten.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Bob Geldorf, der es versteht, seine Popularität und sein Metier, die Musik, für politische Projekte mit weltweiter Wirkung einzusetzen.

Welcher Beruf wäre für Sie noch interessant und warum?

Architekt, eine wunderbare Kombination aus ästhetisch-künstlerischem Schaffen und der Berücksichtigung lebensnah-funktionaler Aspekte.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Als Rheinländer: Et es wie et es. Et kütt wie et kütt. Nix bliev wie et wor. Und: Bewahre dir deinen Humor – do laachste dech kapott.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
Kai Kirstin Thies, Telefon 0511 8550-2634
thies@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2600

nobilis-Autoren: Ulrich Eggert, Cornelia Hanne, Henry Kayser, Robert Kroth, Dr. Reinhard Mischke, Beate Rossbach, Sabine Szameitat, Isabella Teetz-Knorr, Dr. Gabriela Teichmann, Jörg Worat, Bettina Zinter

Verlagsleitung: Klaus Krause
Verlagsbereich
Wirtschafts- und Regionalmedien

Anzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenverkaufsleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Anzeigenabwicklung:
Astrid Büte (Leitung)
Telefon 0511 8550-2517

Producer: Jessica Mora-Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Franz Fender

Fotos: Jan van Endert, Simon Fowler, Daniel Gieseke, Markus Golletz, Carsten Grobe, Torsten Hamacher, Klosterkammer Hannover, Kultur & Justiz am Raschplatz, Julian Lilienthal, Torsten Lippelt, Hassan Mahramzadeh, Dr. Reinhard Mischke, Phaeno, Jimmy Katz, Pressestelle Leibniz Universität Hannover, Rosi Radecke, Bridget Riley Studio, Anke Seegert, Marc Theis, Christian Wyrwa

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 31 vom 1.1.2009

Erscheinungsweise: monatlich
Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 32,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 3,50 zzgl. Versandgebühren.

Bankverbindung für Vertriebsrechnungen:
Nord/LB Hannover (BLZ 250 500 00)
Konto 101 418 200
Druck: CW Niemeyer Druck GmbH
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln/Wangelist

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Titel des Verlagsbereichs Wirtschafts- und Regionalmedien im Überblick
● CeBIT Messezeitung
● genau
● LIGNA Messezeitung
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk

ISSN 1437-6237

NOAH SPECIALS

15.01.–28.02.

HÜTTENZAUBER

Erleben Sie alpine Genüsse aus Österreich, Italien und der Schweiz!

»NOAH-Hüttenparty« 21. Februar 2009
Genießen und feiern Sie von 16.00–19.00 Uhr bei winterlicher Après-Ski-Stimmung am NOAH-Pavillon!

Am 14. Februar 2009 ist Valentinstag!
»Valentin-Menue«
sinnliches 3-Gang-Menue
pro Person 24,50 €

NEU: Die NOAH-Raucher-Lounge!

NOAH

Hohnsen 28 · Hildesheim · Tel. 69 15 30 · Küche bis 22.30 Uhr geöffnet.

Wohnqualität ist Lebensqualität

Romantische Perle im Deister! Großzügiges Landhaus mit Stallung, Gästehaus & Weiden. Wohnfläche/Grundstück ca. 720 m²/ 5.500 m², KP € 620.000

Hannover Land · Tel. 05138 · 70 16 17
www.engelvoelkers.de/hannoverland

ENGEL & VÖLKERS

iks wellness
... jeden Tag Urlaub.

Bitte anfordern:
IKS-Wellness-Broschüre

Ihre Profis für die Bereiche Schwimmbad und Wellness

Kühling & Havers Schwimmbadtechnik	Vintz Dämm- Malerarbeiten
Valentin Schmidt Möbel Fassaden	Hamann & Lege Elt.- Steuerungstechnik
Gebr. Kaufmes Fliesen Naturstein	Klaus Stuckert Stuck Stil & Farbe

www.iks-wellness.de
Am Ortfelde 32 · 30916 Isernhagen NB · Tel (05 11) 7 28 51 - 0

Gesamtkonzeption von Wellnessgärten
Bau und Planung von Frei- und Hallenbädern

Uni-Pool-Shop GmbH
Desbrocksriede 2 | 30855 Langenhagen
Tel: 0511 - 782074 | Fax: 0511 - 744848
www.wasser-werke.de

Wärme leben

Ihr Weg zu Ihrem Traumofen
Besuchen Sie jetzt unsere Ausstellung!
Infos: www.waerme-leben.de

ENERGETEC

Neuwarmbüchener Straße 2 · 30916 Isernhagen · Tel. 05136 977577

Ihr kompetenter Partner für alle Malerarbeiten ...

Malermeister KAUROFF
Malerbetrieb GmbH

Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178

KLINIK DR. GABRIELE POHL DGP
HANNOVER · SYLT

Brustvergrößerungen | Brustverkleinerungen
Bruststraffungen | Bauchdeckenstraffungen
Fettabsaugungen | Oberarmstraffungen | Oberschenkelstraffungen | Ohrkorrekturen | Nasenkorrekturen | Lidstraffungen | Facelift | Handchirurgie
Unterspritzungen | Botoxbehandlungen | Mesotherapie

DR. MED. A. ENTEZAMI
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover
Telefon (0511) 51 51 24 - 0
linik@dr-gabriele-pohl.de
www.dr-gabriele-pohl.de

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

FÜRSTLICHE MUSIKSCHULE BÜCKEBURG
Bj.1913, aufwendig saniertes Gebäude, erstklassiger Zustand, ideal als repräsent. Firmensitz, Kanzlei o.ä., ca. 2.000 m² Wohn-/Nutzfl., teilbar, derzeit 16 Büros, 6 Bespr.-Räume, Konzertsaal KP: EUR 1.800.000,-

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

Einbauschränke

Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndeeen-nach-mass.de

Wohnideen nach Maß

PREMIERE 2009

brühl ■



brühl
four-two

FLEXIBEL WOHNEN...

FOUR-TWO IST DAS BASISLAGER FÜR VIELSEITIGE POSITIONEN, VOM SITZEN BIS RELAXEN UND SCHLAFEN. WOHNEN AUF KLEINEM RAUM MIT MAXIMALEN MHRFACHFUNKTIONEN.

80
Jahre
**möbel
staude**